

Dicke, Hugo; Glismann, Hans H.

Working Paper — Digitized Version

Die industrielle Entwicklung der OPEC-Staaten und ihre Rückwirkungen auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland

Kiel Working Paper, No. 231

Provided in Cooperation with:

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Dicke, Hugo; Glismann, Hans H. (1985) : Die industrielle Entwicklung der OPEC-Staaten und ihre Rückwirkungen auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland, Kiel Working Paper, No. 231, Kiel Institute of World Economics (IfW), Kiel

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/46688>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Kieler Arbeitspapiere

Kiel Working Papers

Kieler Arbeitspapier Nr. 231

DIE INDUSTRIELLE ENTWICKLUNG
DER OPEC-STAA TEN UND IHRE
RÜCKWIRKUNGEN AUF DIE
WIRTSCHAFT DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND*

Hugo Dicke von
Hans H. Glismann

März 1985

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel

ISSN 0342 - 0787

Institut für Weltwirtschaft

Düsternbrooker Weg 120
2300 Kiel

Kieler Arbeitspapier Nr. 231

DIE INDUSTRIELLE ENTWICKLUNG
DER OPEC-STAA TEN UND IHRE
RÜCKWIRKUNGEN AUF DIE
WIRTSCHAFT DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND*

von
Hugo Dicke und Hans H. Glismann

März 1985

A 9 1725 / 85
Weltwirtschaft
Kiel

* Dieses Papier entstand im Rahmen des von der Fritz-Thyssen-Stiftung finanzierten Forschungsprojektes "Die Industrialisierungspolitik der arabischen OPEC-Staaten und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland".

Für Inhalt und Verteilung der Kieler Arbeitspapiere ist der jeweilige Autor allein verantwortlich, nicht das Institut.

Da es sich um Manuskripte in einer vorläufigen Fassung handelt, wird gebeten, sich mit Anregung und Kritik direkt an die Autoren zu wenden und etwaige Zitate vorher mit ihnen abzustimmen.

ISSN 0342 - 0787

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Einleitung	1
II. Die industrielle Produktion vor und nach 1973	3
1. Ölpreisbedingter gesamtwirtschaftlicher Strukturwandel	3
2. Industrielle Spezialisierungsstruktur	7
III. Der Außenhandel	14
1. Entwicklung und Spezialisierungstendenzen	14
2. Kongruenz von Export und Produktion	24
IV. Zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit bei Industriewaren	26
V. Die Arbeitsteilung der Bundesrepublik Deutsch- land mit arabischen OPEC-Staaten	37
1. Vorbemerkungen	37
2. Die Nachfrage nach deutschen Industrie- gütern	38
3. OPEC-Anbieter auf den deutschen Industrie- märkten	44
VI. Beschäftigungswirkungen der "neuen" Arbeits- teilung mit OPEC-Ländern in der Bundesrepublik Deutschland	48
1. Vorbemerkungen	48
2. Methode	49
3. Ergebnisse	53
VII. Schlußbemerkungen	59

	Seite
Literaturverzeichnis	63
Tabellenverzeichnis	
Tabelle I	Bruttoinlandsprodukt sowie gesamtwirtschaftliche Produktions- und Verwendungsstruktur, 1965 - 1980
1	Algerien 4
2	Irak 4
3	Kuwait 5
4	Libyen 5
5	Saudi-Arabien 6
Tabelle II	Kennziffern zur Industrieproduktion
1	Algerien 9
2	Irak 10
3	Kuwait 11
4	Libyen 12
Tabelle III	Ausfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967 - 1981
1	Algerien 15
2	Irak 15
3	Kuwait 16
4	Libyen 16
5	Saudi-Arabien 17
6	Algerien, Kuwait, Libyen, Saudi-Arabien 17
	Einfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967 - 1981
7	Algerien 21
8	Irak 21
9	Kuwait 22
10	Libyen 22
11	Saudi-Arabien 23
12	Algerien, Kuwait, Libyen, Saudi-Arabien 23

		Seite
Tabelle IV	Anteil der Exporte an den Welt- exporten nach Warengruppen, vH, 1967 - 1980	
	1 Algerien, Irak, Kuwait, Libyen, Saudi-Arabien	28
	2 Algerien	28
	3 Irak	29
	4 Kuwait	29
	5 Libyen	30
	6 Saudi-Arabien	30
Tabelle V	Die internationale Wettbewerbs- fähigkeit im Warenhandel mit der Welt, RCA-Werte, 1969 - 1980	
	1 Algerien, Irak, Kuwait, Libyen, Saudi-Arabien	33
	2 Algerien	33
	3 Irak	34
	4 Kuwait	34
	5 Libyen	35
	6 Saudi-Arabien	35
Tabelle VI	Die Rolle der Bundesrepublik Deutschland auf den Importmärkten, 1969 - 1980	
	1 Algerien, Kuwait, Libyen, Saudi- Arabien	39
	2 Algerien	39
	3 Irak	40
	4 Kuwait	40
	5 Libyen	41
	6 Saudi-Arabien	41
Tabelle VII	Anteil der Exporte der Bundes- republik Deutschland an den Weltexporten nach Warengruppen in vH, 1961 - 1980	43
Tabelle VIII	Anteil arabischer OPEC-Staaten an den Importmärkten der Bundesrepublik Deutschland in vH, 1960 - 1983	
	1 Algerien, Irak, Kuwait, Libyen, Saudi-Arabien	45
	2 Algerien	45
	3 Irak	46
	4 Kuwait	46
	5 Libyen	47
	6 Saudi-Arabien	47

		Seite
Tabelle IX	Beschäftigungswirkungen des Handels mit Industriewaren zwischen der Bundesrepublik Deutschland und ausgewählten OPEC-Ländern im Jahr 1983: Ex-post-Prognose	54
Tabelle X	Beschäftigungswirkungen des Handels mit Industriewaren zwischen der Bundesrepublik Deutschland und ausgewählten OPEC-Ländern im Jahre 1995: Ex-ante-Prognose	56
Tabelle A1	Ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland	61
Tabelle A2	Jährliche Direktinvestitionen der Bundesrepublik Deutschland in den fünf arabischen Ländern	62

I. Einleitung

1. Gäbe es keine Unsicherheiten in bezug auf den Bestand des OPEC-Kartells, so würde spätestens seit 1973 die Industrieproduktion wie auch die Produktion anderer gehandelter Güter in den ölreichen Ländern relativ und absolut an Bedeutung verloren haben¹. Dies liegt vor allem daran, daß sich die relativen Güter- und Faktorpreise aufgrund des zweimaligen Ölpreisanstiegs (1973/74 und 1979/80) zuungunsten des Industriesektors entwickelt haben.

In dem Maße, in dem die Regierung eines ölreichen Land die Dauerhaftigkeit des Ölbooms in Frage stellt - sei es, weil sie die eigenen Ölreserven für begrenzt hält oder sei es, weil sie nicht an den Bestand des Kartells glaubt - wird sie eine Produktionsstruktur anstreben, die ihr die Möglichkeit industrieller und anderer Fertigungen offenhält. Von den fünf untersuchten arabischen OPEC-Ländern hat vor allem in Algerien die Wirtschaftspolitik auf die Industrialisierungsstrategie gesetzt und den Ausbau industrieller Produktionskapazitäten vorangetrieben².

2. Der Ölboom verändert aber auch die Verwendungsstruktur des Sozialproduktes. Ursächlich dafür sind die Ölpreisbedingten Einkommenszuwächse und die Verschiebungen der relativen Preise. Es ist zu vermuten, daß die Investitionstätigkeit im Inland unter den Bedingungen des Ölboom-Modells nicht steigen wird: Vergleichsweise enge Inlandsmärkte führen bei beträchtlicher Ausweitung des Kapitalangebots rasch

¹ Vgl. Matthias BRUCH, Hugo DICKE, Hans H. GLISMANN, Ölpreisentwicklung und Strukturwandel in arabischen OPEC-Ländern. Kieler Arbeitspapier Nr. 180, Kiel 1983.

² Vgl. Hugo DICKE, Hans H. GLISMANN, Wirtschaftsplanung und Kapitalproduktivität in arabischen OPEC-Ländern. Kieler Arbeitspapier Nr. 201, Kiel 1984, aber auch Mohamed Ali ELGARI, The Pattern of Economic Development in Saudi Arabia as A Product of Its Social Structure (Diss., Dec. 1983), Ann Arbor 1984 (mimeo).

zu sinkender Kapitalproduktivität; daher werden die Deviseneinnahmen überwiegend auf den Weltkapitalmärkten angelegt werden. Was den Konsum anbelangt, so mag es sinnvoll sein, zwischen kurz- und langfristigen Auswirkungen des Ölbooms zu unterscheiden. Auf kurze Sicht werden Rigiditäten eine Rolle spielen (d. h. die Konsumquote sinkt), auf lange Sicht mag die Konsumquote eher wieder im Bereich des alten Niveaus liegen.

Je nach länderspezifischer Präferenzstruktur werden die Einnahmen aufgrund der Ölbooms daher vorwiegend in

- vermehrten Direktinvestitionen im Ausland zum Ausdruck kommen¹; dies ist seit 1973 in der Tat zu beobachten (Tabelle A1). Das heißt, daß die Exportquote nach 1973 stärker als die Importquote ansteigen wird;
- den Konsum fließen². Das bedeutet, daß die Konsumquote nach 1973 relativ zur Investitionsquote zunehmen wird; die Importquote wird stärker ansteigen als im Falle vermehrter Direktinvestitionen.

3. Im folgenden geht es um den gesamtwirtschaftlichen Strukturwandel der fünf arabischen OPEC-Länder. Er ist an den tatsächlich erzielten Produktionsergebnissen zu messen und nicht an der Entwicklung eines Produktionspotentials, von dem unklar ist, ob es jemals wirtschaftlich rentabel genutzt werden kann.

¹ Für Direktinvestitionen spielen nicht nur Differenzen in den Kapitalrenditen eine Rolle. Hinzu kommen muß Vertrauen in die Bonität der internationalen Kapitalmärkte. Das Vertrauen deutscher Investoren in die Bonität arabischer OPEC-Staaten scheint recht hoch gewesen zu sein. Immerhin sind die Direktinvestitionen deutscher Anleger in den untersuchten OPEC-Ländern seit 1973 um ein vielfaches des Ausgangsniveaus gestiegen (Tabelle A2).

² Bei unveränderter Konsumpräferenz kann die Konsumquote langfristig gleichwohl abnehmen, wenn die künftigen Öleinnahmen und die internationalen Kapitalanlagen als unsicher angesehen werden.

II. Die industrielle Produktion vor und nach 1973

1. Ölpreisbedingter gesamtwirtschaftlicher Strukturwandel

4. Bis 1973 stieg der Anteil der Industrieproduktion in zwei der untersuchten Länder: Im Irak auf rund 9,5 vH im Jahre 1973 und in Kuwait auf knapp 5 vH (Tabelle I). In Algerien und in Libyen ist keine Richtung des Industrieanteils erkennbar. In Saudi-Arabien schließlich ist dieser Anteil eher gesunken. Algerien ist mit rund 14 vH das am weitesten industrialisierte dieser Länder gewesen; Libyen mit rund 2,5 vH das Land mit dem kleinsten Industrieanteil.

5. Nach 1973 sank die Bedeutung des Industriesektors erwartungsgemäß in drei der untersuchten Länder: in Algerien, im Irak und in Saudi-Arabien. Allein in Kuwait ist ein nachhaltiger Anstieg des Anteils der Industrieproduktion zu verzeichnen; in Libyen gab es eine mit Kuwait vergleichbare, wenn auch schwächer ausgeprägte Entwicklung.

6. Die verstärkte Industrialisierung Kuwaits und auch Libyens erscheint bemerkenswert, steht sie doch im Widerspruch zu der Ölboom-Hypothese. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war, daß beide Länder die mengenmäßige Ölförderung vergleichsweise kräftig verringerten und daher der Anteil des Ölsektors zum Bruttoinlandsprodukt in beiden Ländern vergleichsweise wenig stieg. Das hatte zur Folge, daß die Faktorpreisveränderungen - d. h. der relative Lohnanstieg - nicht so stark waren, wie das Ölboommodell vorhersagt. Dies deutet darauf hin, daß weniger die Unsicherheit über den künftigen Bestand des OPEC-Kartells - die auch eine zunehmende Industrialisierung begründen würde¹ - im Falle Kuwaits und Libyens im Beobachtungszeitraum eine Rolle gespielt hat als vielmehr die schwache Ausprägung des Ölbooms. Überdies nutzte Kuwait den finanziellen Spielraum aus steigenden

¹ Vgl. BRUCH u. a., a. a. O., Seite 18 ff.

Tabelle I 1: Bruttoinlandsprodukt sowie gesamtwirtschaftliche Produktions- und Verwendungsstruktur 1965 - 1980: A L G E R I E N

Kennziffer	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Bruttoinlandsprodukt Mrd. Alger. Dinar (DA)	16,8	16,2	18,0	20,7	23,0	25,3	26,0	30,9	34,2	52,2	56,4	67,7	81,1	101	122	154
1. Produktionsstruktur (vH)																
Landwirtschaft	18,0	12,5	14,3	15,3	13,5	12,0	10,5	11,0	8,0	6,5	8,8	7,9	6,6	6,7	6,7	-
Bergbau (Rohöl, etc.)	12,3	15,4	16,1	15,2	15,0	15,6	14,4	17,4	19,4	36,0	28,2	29,5	29,5	24,7	29,8	-
Verarbeitende Industrie	12,7	14,3	13,9	14,0	14,6	14,3	15,8	13,7	14,0	10,0	10,2	11,0	10,3	10,4	10,8	-
Dienstleistungen	57,0	57,8	55,7	55,5	56,9	58,1	59,3	57,9	58,6	47,5	52,8	51,6	53,6	58,2	52,7	-
2. Verwendungsstruktur (vH)																
Konsum	76,9	78,3	72,1	68,0	68,1	62,7	64,2	64,1	65,6	55,2	61,6	60,6	61,8	61,4	59,3	-
Investition (Brutto)	22,3	17,5	23,6	29,9	35,0	42,7	43,0	39,6	40,5	43,8	50,3	46,3	50,8	52,1	43,6	40,0
Export	19,9	22,7	20,7	20,2	22,1	21,9	18,8	20,9	25,6	38,5	34,4	33,7	32,5	26,0	31,6	-
Import	19,0	18,6	16,3	18,0	25,2	27,3	26,0	24,6	31,9	37,5	46,3	40,7	45,0	39,6	34,5	-

Quelle: United Nations, Yearbook of National Accounts Statistics, Vol. I, New York, lfd. Jgg. - Eigene Berechnungen.

Tabelle I 2: Bruttoinlandsprodukt sowie gesamtwirtschaftliche Produktions- und Verwendungsstruktur 1965 - 1980: I R A K

Kennziffer	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Bruttoinlandsprodukt Mill. Irak-Dinar (ID)	914	990	998	1133	1180	1283	1465	1475	1664	3378	4022	4857	5670	6829	10077	11750
1. Produktionsstruktur (vH)																
Landwirtschaft	16,8	16,5	18,8	17,3	16,2	16,1	14,5	18,3	13,6	6,9	7,4	8,9	7,3	6,9	6,8	6,5
Bergbau (Rohöl, etc.)	31,3	30,7	27,1	30,1	29,1	28,9	35,0	27,6	34,5	60,1	56,9	51,0	49,7	43,8	56,4	-
Verarbeitende Industrie	7,6	7,5	8,4	8,3	8,7	9,0	8,1	9,5	9,5	5,2	5,9	6,7	6,9	6,8	5,0	-
Dienstleistungen	44,3	45,3	45,7	44,3	46,0	46,0	42,4	44,6	42,4	27,8	29,8	33,4	36,1	42,5	31,8	-
2. Verwendungsstruktur (vH)																
Konsum ^a	69,3	69,3	69,9	67,8	68,4	68,5	65,7	70,6	63,8	81,9	80,3	52,7	63,2	56,1	40,7	-
Investition (Brutto)	15,7	16,1	15,8	13,6	14,0	15,8	15,0	18,5	21,6	25,2	30,3	21,3	21,1	34,4	32,7	-
Export	37,7	37,0	32,7	35,5	34,9	34,1	32,8	28,4	33,4	14,3	12,5	56,4	50,3	47,6	62,9	-
Import	24,2	23,2	18,9	17,6	17,4	17,2	19,0	17,5	18,8	21,4	23,1	30,4	34,6	38,1	36,3	-

^a 1979 bis 1980 als Restgröße ermittelt.

Quelle: Vgl. Tabelle I 1.

Tabelle I 3: Bruttoinlandsprodukt sowie gesamtwirtschaftliche Produktions- und Verwendungsstruktur 1965 - 1980: K U W A I T

Kennziffer	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Bruttoinlandsprodukt Mill. Kuwait-Dinar (KD)	749	854	872	951	989	1026	1382	1464	1604	3813	3485	3840	4053	4195	6439	7374
1. Produktionsstruktur (vH)																
Landwirtschaft	0,4	0,5	0,6	0,5	0,5	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2
Bergbau (Rohöl, etc.)	63,3	60,0	54,8	56,2	56,7	60,3	65,7	62,5	62,1	79,3	70,6	65,7	61,3	60,1	68,9	69,9
Verarbeitende Industrie	3,2	3,5	3,9	3,9	3,1	4,2	3,9	4,5	4,9	4,4	5,6	6,0	5,9	6,1	5,7	6,0
Dienstleistungen	33,1	36,0	40,7	39,4	39,7	35,2	30,2	32,7	32,7	16,1	23,6	28,0	32,5	33,5	25,1	23,9
2. Verwendungsstruktur (vH)																
Konsum	39,7	41,0	47,6	46,4	46,3	52,2	42,9	42,8	40,7	22,1	32,8	38,1	47,2	50,3	36,9	-
Investition (Brutto)	15,8	17,7	21,3	18,0	19,1	12,1	9,4	9,3	9,5	6,8	12,7	16,5	24,2	18,5	10,8	-
Export	67,7	65,7	59,5	61,7	63,5	59,8	66,3	68,6	71,9	85,0	80,5	77,9	72,0	71,7	83,6	-
Import	23,1	24,4	28,4	26,1	28,9	24,1	18,7	20,7	22,2	13,8	26,0	32,6	43,4	40,5	31,3	-

Quelle: Vgl. Tabelle I 1.

Tabelle I 4: Bruttoinlandsprodukt sowie gesamtwirtschaftliche Produktions- und Verwendungsstruktur 1965 - 1980: L I B Y E N

Kennziffer	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Bruttoinlandsprodukt Mill. Libysche Dinar (LD)	560	717	845,3	1194	1358	1426	1627	1799	2246	3973	3780	4907	5767	5578	7486	9838
1. Produktionsstruktur (vH)																
Landwirtschaft	4,5	3,8	3,7	2,8	2,8	2,3	2,0	2,4	2,7	1,6	2,2	2,0	1,6	2,2	1,8	2,1
Bergbau (Rohöl, etc.)	48,4	49,8	47,8	54,5	55,8	57,0	56,7	50,9	50,1	60,2	51,9	56,0	56,8	49,8	58,4	65,0
Verarbeitende Industrie	2,7	2,4	2,3	2,0	2,0	2,0	2,0	2,6	2,8	1,8	2,3	2,3	2,7	3,4	2,9	4,0
Dienstleistungen	44,4	44,0	46,2	40,7	39,4	38,7	39,3	44,1	44,4	36,4	43,6	39,7	38,9	44,6	36,9	28,9
2. Verwendungsstruktur (vH)																
Konsum	50,1	50,2	51,2	44,3	47,1	50,7	48,2	50,2	52,0	50,5	59,2	51,4	50,0	59,9	47,8	-
Investition (Brutto)	29,2	29,3	27,8	26,7	25,7	16,5	18,5	25,1	29,6	25,1	30,5	24,0	24,2	26,4	21,0	25,4
Export	53,4	51,6	51,0	57,0	58,0	61,0	59,9	55,5	55,2	62,7	54,3	58,7	59,5	58,5	70,1	73,6
Import	32,7	31,1	29,9	27,9	30,9	28,3	26,8	30,7	36,8	38,2	44,1	34,1	33,8	44,8	38,9	39,8

Quelle: Vergl. Tabelle I 1.

Tabelle I 5: Bruttoinlandsprodukt sowie gesamtwirtschaftliche Produktions- und Verwendungsstruktur 1965 - 1980: S A U D I - A R A B I E N

Kennziffer	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Bruttoinlandsprodukt Mrd. Saudi Riyal (S. Ri.)	10,4	11,9	13,1	14,7	16,0	17,4	22,9	28,3	40,6	99,3	140	165	205	225	250	386
1. Produktionsstruktur (vH)																
Landwirtschaft	8,3	6,9	6,4	6,0	6,0	5,7	4,4	3,7	2,8	1,3	1,0	1,0	0,9	1,7	1,7	1,2
Bergbau (Rohöl, etc.)	44,4	46,5	46,9	47,3	45,8	46,9	55,1	60,1	65,0	79,0	75,2	66,9	63,1	56,4	53,0	62,9
Verarbeitende Industrie	9,0	8,4	8,1	8,5	8,6	9,6	8,5	7,0	6,0	5,1	5,3	5,0	4,5	4,4	5,1	4,3
Dienstleistungen	38,3	38,2	38,6	38,2	39,6	37,8	32,0	29,2	26,2	14,6	18,5	27,1	31,5	37,5	40,2	31,6
2. Verwendungsstruktur (vH)																
Konsum	52,0	49,7	50,8	50,0	52,5	53,3	44,5	39,6	32,6	19,8	24,3	32,1	36,8	24,2	53,2	41,0
Investition (Brutto)	14,1	16,2	17,9	21,3	21,0	16,1	11,9	12,4	13,8	9,3	13,2	20,9	25,4	33,1	30,9	25,8
Export	60,1	60,3	58,2	58,6	56,9	59,2	66,3	70,3	74,0	86,3	82,0	73,1	68,4	62,4	59,0	67,9
Import	26,2	26,3	26,9	30,0	30,4	28,7	22,7	22,3	20,4	16,0	19,7	26,1	30,6	40,6	43,1	34,8

Quelle: Vgl. Tabelle I 1.

Exportertlösen in erster Linie, um Forderungen an das Ausland zu erwerben. Es verzichtete darauf, die heimische Absorption entsprechend den finanziellen Möglichkeiten auszuweiten und hatte daher vermutlich weniger mit den Symptomen des "Dutch Disease" zu kämpfen. Für Libyen gilt teilweise ähnliches; hier mag auch der "dritte Weg" Ghaddafis die Struktureffekte des Ölbooms gemildert haben¹.

7. Die Verwendungsstruktur des Bruttoinlandsprodukts macht deutlich, daß in vier der fünf untersuchten Länder ein beträchtlicher Anstieg des Netto-Ressourcentransfers an das Ausland stattgefunden hat: Die Differenz zwischen dem exportierten und dem importierten Teil des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts ist durchweg nicht gesunken (Tabelle I). Eine Ausnahme hiervon ist Algerien, das zwischen 1975 und 1979 mehr importierte als es exportierte. In Algerien wurde der import- und ölpreisbedingte Ressourcenzustrom in erster Linie investiv verwandt; sogar der Anteil der Konsumausgaben war nach 1973 rückläufig. Dieser Anstieg der Investitionstätigkeit besagt freilich nicht, daß die Fähigkeit, aus den Investitionen Einkommen zu erzielen, unverändert blieb oder gar gestiegen ist.

Das Gegenstück zu Algerien - das eher für die untersuchten Länder typisch ist - ist wiederum Kuwait. Kuwait hatte zum Beispiel im Jahre 1979 einen Exportanteil am Inlandsprodukt von fast 84 vH, bei einer Importquote von nur 31 vH. Der investiv im Inland verwendete Teil des Bruttoinlandsprodukts war 1979 mit 11 vH sehr gering; ähnliches gilt für die Konsumquote.

2. Industrielle Spezialisierungsstruktur

8. Für alle untersuchten Länder ist kennzeichnend, daß die Grundstoff- und Nahrungsmittelindustrien die Schwerpunkte

¹ Vgl. DICKE, GLISMANN, a. a. O., S. 10 ff. und 14 ff.

der industriellen Aktivität darstellen. Arbeitsintensive Verbrauchsgüterproduktionen sind durchweg ohne Bedeutung (Tabellen II 1 bis II 4).

9. Hinsichtlich der Entwicklung der Nettowertschöpfung war in den untersuchten Ländern vor 1973 die Chemische Industrie in einer führenden Position; nach 1973 bildete sie dagegen ohne erkennbare Ausnahme das Schlußlicht in der Hierarchie der relativen Wachstumsstärke¹. Dies ist umso erstaunlicher, als nach vorliegenden Informationen die Petrochemische Industrie - vor allem die Bereiche der Stickstoffdüngemittel- und der Äthylenproduktion - erhebliche Ausweitungen der Produktionskapazitäten zu verzeichnen hatte². Andere Branchen - wie die Eisenschaffende Industrie in Algerien oder der Bereich Steine und Erden in Libyen - haben auch nach 1973 beim Wachstum eine führende Stellung behalten.

Möglicherweise spiegelt diese Entwicklung die beträchtliche Verteuerung des Rohöls wider:

- zum einen, weil mit dem Preisanstieg die Vorleistungen teurer wurden, was ohne eine Weiterwälzung des Kostenanstiegs die Wertschöpfung in ölintensiv produzierenden Industrien verminderte. Die auf den Weltmärkten für petrochemische Erzeugnisse in den siebziger Jahren zu beobachtende beträchtliche Ausweitung des Angebots (vor allem aus osteuropäischen Ländern) dürfte eine Weiterwälzung des Preisanstiegs erschwert haben.

¹ Im Falle Algeriens ist es nicht möglich, für den gesamten Untersuchungszeitraum Angaben über Nettowertschöpfung und Beschäftigung des mineralölverarbeitenden Sektors zu erhalten. Auch sind die Zeitreihen für die Beschäftigten nicht alle konsistent; so ist im Falle der in der Chemischen Industrie Beschäftigten nicht auszuschließen, daß die Angaben für 1967 und 1973 sich nur auf beschäftigte algerische Arbeitnehmer (ohne ausländische Beschäftigte) beziehen.

² Vgl. Wolfgang OCHEL, Die Industrialisierung der arabischen OPEC-Länder und des Iran. Erdöl und Erdgas im Industrialisierungsprozeß. München, London, 1978, S. 170 ff.

Tabelle II 1 - Kennziffern zur Industrieproduktion: ALGERIEN

Bereich	1967	1973	1979	1980
Industrie insgesamt ^a				
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	1 934	4 523	12 790	14 565
1973 = 100	42,8	100	282,8	322,0
Beschäftigte	75 600	141 200	267 300	301 800
1973 = 100	53,5	100	189,3	213,7
darunter				
Chemische Erzeugnisse ^a				
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	157	508	890	1 080
1973 = 100	30,9	100	175,2	212,6
Beschäftigte	6 300	7 600	25 100	32 800
1973 = 100	82,9	100	330,3	431,6
Eisenschaffende Industrie und Maschinenbau				
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	279	998	4 350	5 225
1973 = 100	28,0	100	435,9	523,5
Beschäftigte	19 200	50 600	92 000	97 000
1973 = 100	37,9	100	181,8	191,7
Textile Erzeugnisse				
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	419 ^b	800	2 230	2 645
1973 = 100	52,4	100	278,8	330,6
Beschäftigte	7 700	29 400	50 000	.
1973 = 100	26,2	100	170,1	.
Lederverarbeitung				
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	155 ^b	239	590	715
1973 = 100	64,9	100	246,9	299,2
Beschäftigte	7 300	5 700	9 600	.
1973 = 100	128,1	100	168,4	.
Holz, Papier und Sonstige				
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	214	447	1 130	1 290
1973 = 100	47,9	100	253,0	288,6
Beschäftigte	14 900	17 300	34 100	36 000
1973 = 100	86,1	100	197,1	208,1
Nahrungsmittelerzeugnisse				
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	864	1 531	3 600	4 325
1973 = 100	56,4	100	235,1	282,5
Beschäftigte	20 200	30 600	56 500	64 200
1973 = 100	66,0	100	184,6	209,8
^a Ohne Raffinerien. - ^b 1969.				

Quelle: The World Bank, Algeria - The Five-Year Development Plan and the Medium-Term Prospects for 1980-84, June 1982. - Eigene Berechnungen.

Tabelle II 2 - Kennziffern zur Industrieproduktion: I R A K

Bereich	1967	1969	1973	1975	1976
Industrie insgesamt ^a					
Nettowertschöpfung (Mill. Din.)	.	69,9	103,9	138,6	.
1973 = 100	.	67,3	100	133,4	.
Beschäftigte	67 320	83 250	123 120	133 740	139 500
1973 = 100	54,7	67,6	100	108,6	113,3
darunter					
Chemische Erzeugnisse ^b					
Nettowertschöpfung (Mill. Din.)	.	1,7	12,3	10,7 ^g	.
1973 = 100	.	13,8	100	87,0 ^h	.
Beschäftigte	.	2 940	6 850	8 780 ^h	9 710
1973 = 100	.	42,9	100	128,2	141,8
Mineralölverarbeitung ^c					
Nettowertschöpfung (Mill. Din.)	.	21,0	17,4	17,2 ^g	.
1973 = 100	.	120,7	100	98,9	.
Beschäftigte	2 590	3 150	3 090	4 300	4 600
1973 = 100	83,8	101,9	100	139,2	148,9
Nahrungs- und Genußmittel ^d					
Nettowertschöpfung (Mill. Din.)	.	19,4	26,7	31,9 ^g	.
1973 = 100	.	72,7	100	119,5	.
Beschäftigte	20 260	20 470	36 360	33 880	36 410
1973 = 100	55,7	56,3	100	93,2	100,1
Textile Erzeugnisse ^e					
Nettowertschöpfung (Mill. Din.)	.	6,7	15,3	18,9	.
1973 = 100	.	43,8	100	123,5	.
Beschäftigte	10 110	13 480	26 200	26 150	26 700
1973 = 100	38,6	51,5	100	99,8	101,9
Glas, Steine und Erden ^f					
Nettowertschöpfung (Mill. Din.)	.	9,4	13,0	15,5	.
1973 = 100	.	72,3	100	119,2 ^h	.
Beschäftigte	17 740	19 840	19 040	23 000 ^h	23 600
1973 = 100	93,2	104,2	100	120,8	123,9
Sonstige Industrieprodukte					
Nettowertschöpfung (Mill. Din.)	.	11,7	19,2	.	.
1973 = 100	.	60,9	100	.	.
Beschäftigte	.	23 370	31 580	37 630 ^h	38 480
1973 = 100	.	74,0	100	119,2	121,8

^a ISIC 3. - ^b ISIC 35 abzüglich ISIC 353 (Mineralölverarbeitung). - ^c ISIC 353. - ^d ISIC 31. - ^e ISIC 321. - ^f ISIC 361 und 369. - ^g 1974. - ^h Geschätzt.

Quelle: Statistical Office of the United Nations, Yearbook of Industrial Statistics, lfd. Jgg.

Tabelle II 3 - Kennziffern zur Industrieproduktion: K U W A I T

Bereich	1967	1973	1977
Industrie insgesamt ^a			
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	74,4	84,9	429,1
1973 = 100	87,6	100	505,4
Beschäftigte	8 687	24 591	38 757
1973 = 100	35,3	100	157,6
darunter			
Chemische Erzeugnisse ^b			
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	1,4	15,7	29,8
1973 = 100	8,9	100	189,8
Beschäftigte	531	1 711	3 018
1973 = 100	31,0	100	176,4
Mineralölverarbeitung ^c			
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	57,1	27,1	294,2
1973 = 100	210,7	100	1 085,6
Beschäftigte	538	1 910	3 522
1973 = 100	28,2	100	184,4
Keramik, Glas, Zement ^d			
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	3,4	6,6	23,3
1973 = 100	51,5	100	353,0
Beschäftigte	2 835	3 271	4 179
1973 = 100	86,7	100	127,8
Sonstige Industrieprodukte			
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	12,5	35,5	81,8
1973 = 100	35,2	100	230,4
Beschäftigte	4 783	17 699	28 038
1973 = 100	27,0	100	178,4

^a ISIC 3. - ^b ISIC 35 abzüglich ISIC 353 (Mineralölverarbeitung) und 354. -
^c ISIC 353 und 354. - ^d ISIC 36.

Quelle: Vgl. Tabelle II 2.

Tabelle II 4 - Kennziffern zur Industrieproduktion: L I B Y E N

Bereich	1967	1973	1977
Industrie insgesamt ^a			
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	11,3	20,8	58,5
1973 = 100	40,3	100	208,9
Beschäftigte	6 662	9 003	14 066
1973 = 100	74,0	100	156,2
darunter			
Chemische Erzeugnisse ^b			
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	1,2	2,9	6,1
1973 = 100	41,4	100	210,3
Beschäftigte	459	713	861
1973 = 100	64,4	100	120,8
Nahrungs- und Genußmittel ^c			
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	7,2	12,6	36,0
1973 = 100	57,1	100	285,7
Beschäftigte	4 080	4 060	5467
1973 = 100	100,5	100	134,7
Steine und Erden ^d			
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	0,7	1,8	7,3
1973 = 100	38,9	100	405,6
Beschäftigte	718	1 438	2 260
1973 = 100	49,9	100	157,2
Sonstige Industrieprodukte			
Nettowertschöpfung (Mill. Dinare)	2,2	2,9	9,1
1973 = 100	75,9	100	313,8
Beschäftigte	1 405	2 792	5 478
1973 = 100	50,3	100	196,2

^aISIC 3. - ^bISIC 35 . - ^cISIC 31. - ^dISIC 369.

Quelle: Vgl. Tabelle II 2.

- zum anderen, weil im Ausmaß der (dennoch) versuchten Weiterwälzung die Nachfrage nach petrochemischen Erzeugnissen - intern wie weltweit - sank, und sich der Anbieterwettbewerb auch aus diesem Grund verschärfte. Die Eisen-schaffende Industrie in Algerien und die Industrie der Steine und Erden in Kuwait und in Libyen waren auch nach 1973 so erfolgreich, weil diese Bereiche zum Teil sehr neu waren und von vornherein kostengünstige Produktionsmethoden einsetzen konnten (Direktreduktion bei der Stahlerzeugung) und weil die interne Nachfrage nach Tief- und Hochbauleistungen nach 1973 besonders kräftig stieg; dies zeigen ebenfalls Auswertungen der Staatsaktivität in den untersuchten Ländern¹.

10. Tabellen II 1 bis II 4 geben auch Hinweise auf die Entwicklung der Arbeitsproduktivität in den einzelnen Branchen. Die sowohl in Algerien als auch im Irak und in Kuwait bis 1973 hohen Fortschritte in der Arbeitsproduktivität bei der Herstellung chemischer Erzeugnisse - der Anstieg der Arbeitsproduktivität der chemischen Industrie dieser Länder lag mit Abstand an erster Stelle - konnten nach 1973 nicht beibehalten werden: In Algerien sank die Arbeitsproduktivität sogar; in Kuwait stieg sie zwischen 1973 und 1980 nur um 8 vH (bei einem durchschnittlichen Anstieg im Industriebereich von über 200 vH).

Im gesamten Industriebereich hat sich der Anstieg der Arbeitsproduktivität nach 1973 im Vergleich zum Zeitraum 1967 bis 1973 in Libyen verlangsamt (von Jahresdurchschnittlich 10,7 vH auf 7,6 vH), ist in Algerien von 3,8 vH auf 7,1 vH und in Kuwait sogar außerordentlich stark (von -14 vH auf +22 vH im Jahresdurchschnitt) gestiegen. Der Grund für diese doch sehr unterschiedliche Entwicklung ist zunächst ein rein statistischer: In Kuwait ist die Mineralölverarbeitung im

¹ DICKE, GLISMANN, a. a. O.

Untersuchungszeitraum, gemessen an ihrer Wertschöpfung, der größte industrielle Sektor gewesen; an den Beschäftigten gemessen, hat sie erst im Zeitablauf an Gewicht gewonnen. Offensichtlich geht der überwiegende Teil der seit 1973 gestiegenen Rohölerlöse in Kuwait nicht als Kosten in die Wertschöpfungsrechnung der Mineralölverarbeitung ein, so daß die Umsatzzuwächse direkt deren Wertschöpfung erhöhen und damit statistisch den Anstieg der Arbeitsproduktivität (und damit auch der Industrie) bewirkten. In Algerien und Libyen ist dagegen die Mineralölverarbeitung nicht von der Rohölproduktion statistisch zu trennen.

Daß die Arbeitsproduktivität im Industriesektor Algeriens nach 1973 noch rascher als vor 1973 angestiegen ist, ist nicht unbedingt ein Kennzeichen erfolgreicher Industrialisierungsstrategien. Denn dieser Anstieg wurde durch die erhebliche Kapitalintensivierung bewirkt. Die sinkenden marginalen Kapitalproduktivitäten¹ der industriellen Produktion deuten darauf hin, daß die Zunahme der Arbeitsproduktivität teuer erkaufte wurde.

III. Der Außenhandel

1. Entwicklung und Spezialisierungstendenzen

11. Auf den ersten Blick hat es den Anschein, als habe die Weltmarktorientierung der Industrieproduktion in den untersuchten Ländern kräftig zugenommen: Die Industriegüterexporte der untersuchten Länder sind im Zeitraum 1967 bis 1973 und besonders nach 1973 erheblich stärker gestiegen als die Inlandsproduktion (Tabelle III 1 - 6). Die mit jahresdurchschnittlich über 30 vH zunehmende Ausfuhr mag in vielen Industrieländern Befürchtungen über den zu erwartenden Verdrängungswettbewerb durch arabische Anbieter ausgelöst haben.

¹ Vgl. Tabelle VI, S. 23 in DICKE, GLISMANN, a. a. O.

Tabelle III 1 - Ausfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967-1981: A L G E R I E N

Jahr	S I T C - N r .									
	0+1	2+4	3	5	6	7	8	5-8	0-9	
1967	117	21	557	2	15	9	1	27	724	
1968	125	46	619	3	15	14	1	34	829	
1969	187	41	667	3	19	13	3	38	934	
1970	198	32	712	4	43	16	2	65	1 009	
1971	103	35	638	3	32	37	.	72	849	
1972	119	42	1 074	7	24	28	.	59	1 301	
1973	231	28	1 582	12	32	17	.	60	1 902	
1974	158	68	3 940	23	42	18	.	83	4 260	
1975	172	54	3 964	6	57	32	2	98	4 291	
1976	150	119	4 654	10	35	2	1	48	4 972	
1977	132	51	5 577	9	36	3	1	49	5 809	
1978	145	47	5 885	7	38	1	0	46	6 125	
1979	111	66	9 640	14	31	1	0	47	9 863	
1980	120	56	15 382	16	47	1	0	66	15 624	
1981	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: UN, Statistical Papers, Series D. Commodity Trade Statistics, New York, lfd. Jgg. - Organization of Economic Cooperation and Development, Statistics of Foreign Trade, Series C: Trade by Commodities, Paris, lfd. Jgg.

Tabelle III 2 - Ausfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967-1981: I R A K

Jahr	S I T C - N r .									
	0+1	2+4	3	5	6	7	8	5-8	0-9	
1967	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1968	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1969	26	14	969	.	6	.	.	6	1 015	
1970	32	17	1 034	1	8	0	1	10	1 094	
1971	26	14	1 473	2	11	0	2	15	1 529	
1972	42	20	5	4	11	0	4	20	87	
1973	56	22	7	4	16	0	3	23	109	
1974	36	20	19	12	6	1	2	20	95	
1975	45	16	8 365	14	4	1	1	18	8 445	
1976	49	18	8 736	36	2	0	0	38	8 841	
1977	47	.	8 660	12	.	.	.	12	8 719	
1978	71	.	10 914	38	.	.	.	38	11 022	
1979	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1981	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Vgl. Tabelle III 1.

Tabelle III 3 - Ausfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967-1981: K U W A I T

Jahr	S I T C - N r .									
	0+1	2+4	3	5	6	7	8	5-8	0-9	
1967	14	1	1 450	7	4	12	4	26	1 493	
1968	17	2	1 524	12	4	17	5	38	1 581	
1969	13	2	1 610	14	9	20	4	47	1 674	
1970	19	4	1 695	15	7	22	5	49	1 768	
1971	21	2	2 433	62	12	35	6	114	2 573	
1972	25	3	2 860	84	27	43	12	166	3 056	
1973	39	7	3 495	122	45	57	20	244	3 785	
1974	37	11	10 361	355	57	107	25	545	10 954	
1975	32	13	8 408	419	96	185	33	732	9 186	
1976	50	14	8 831	384	209	269	74	937	9 831	
1977	56	19	8 618	433	226	275	125	1 060	9 754	
1978	62	20	9 234	489	206	291	124	1 110	10 427	
1979	77	53	16 529	920	293	382	158	1 752	18 416	
1980	96	49	18 156	939	435	548	208	2 131	20 435	
1981	165	53	13 627	788	647	803	213	2 452	16 300	

Quelle: Vgl. Tabelle III 1.

Tabelle III 4 - Ausfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967-1981: L I B Y E N

Jahr	S I T C - N r .									
	0+1	2+4	3	5	6	7	8	5-8	0-9	
1967	0	2	1 166	0	1	7	1	9	1 168	
1968	.	2	1 868	.	1	3	1	5	1 870	
1969	0	2	2 161	.	1	2	0	3	2 164	
1970	.	2	2 355	.	1	7	1	8	2 357	
1971	.	1	2 686	.	2	5	.	7	2 688	
1972	.	7	2 931	.	3	2	0	5	2 937	
1973	0	9	3 984	.	2	0	0	2	3 993	
1974	.	3	8 262	.	2	1	0	3	8 265	
1975	.	0	6 834	.	4	1	0	5	6 835	
1976	.	.	9 554	.	5	2	0	7	9 554	
1977	.	0	11 411	.	9	3	1	12	11 411	
1978	.	.	9 867	28	8	3	1	28	9 895	
1979	.	.	16 007	69	.	.	.	69	16 076	
1980	.	.	21 910	.	.	.	.	.	21 910
1981	.	.	15 513	58	.	.	.	58	15 571	

Quelle: Vgl. Tabelle III 1.

Tabelle III 5 - Ausfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967-1981:
S A U D I - A R A B I E N

Jahr	S I T C - N r .								
	0+1	2+4	3	5	6	7	8	5-8	0-9
1967	.	.	1 810	.	.	.	.	.	1 810
1968	.	1	2 021	.	.	.	.	.	2 023
1969	.	1	1 987	.	.	.	.	.	1 988
1970	.	248	2 171	.	.	.	.	.	2 419
1971	.	318	3 476	.	.	.	.	.	3 794
1972	.	.	5 391	.	.	.	.	.	5 477
1973	.	.	8 993	.	.	.	.	.	9 062
1974	.	.	35 476	.	.	.	3	3	35 479
1975	.	.	29 466	.	.	.	90	90	29 556
1976	.	.	38 164	.	.	.	4	4	38 168
1977	18	8	43 311	3	24	82	12	122	43 458
1978	25	68	40 383	54	35	135	15	239	40 716
1979	45	23	62 851	46	116	291	47	500	63 428
1980	103	20	108 229	103	132	466	60	760	109 135
1981	109	43	119 038	88	84	506	45	723	119 916

Quelle: Vgl. Tabelle III 1.

Tabelle III 6 - Ausfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967-1981: ALGERIEN,
KUWAIT, LIBYEN und SAUDI-ARABIEN

Jahr	S I T C - N r .								
	0+1	2+4	3	5	6	7	8	5-8	0-9
1967	132	25	4 984	9	19	20	5	54	5 195
1968	137	52	6 033	15	19	31	6	71	6 403
1969	201	47	6 425	17	27	33	8	85	6 759
1970	218	285	6 933	18	51	38	7	114	7 552
1971	115	357	9 235	65	43	72	5	186	9 904
1972	145	52	12 256	91	52	71	12	226	12 772
1973	271	44	18 054	133	76	74	20	304	18 742
1974	206	81	58 040	377	99	125	29	630	58 958
1975	206	68	48 672	425	153	217	125	920	49 867
1976	195	132	61 204	393	245	271	79	989	62 525
1977	207	78	68 916	445	287	360	138	1 230	70 432
1978	232	136	65 368	578	278	427	140	1 423	67 162
1979	234	142	105 026	1 049	440	674	205	2 368	107 783
1980	320	125	163 677	1 058	614	1 015	269	2 957	167 103
1981 ^a	274	96	148 178	933	732	1 309	258	3 276	151 787

^aOhne Algerien.

Quelle: Vgl. Tabelle III 1.

12. Freilich gab es Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern. Algerien, das im Jahre 1967 bei Industriegütern nahezu die Hälfte des gesamten Exports der fünf untersuchten Länder bestritt, fiel bis zum Jahre 1973 auf einen Anteil von 18 vH zurück; 1980 war das Exportniveau nicht höher als 1973, und Algeriens Anteil an den industriellen Exporten der fünf Länder betrug nur mehr 2 vH (ohne Irak). Geringe Dynamik der Exportaktivitäten kennzeichnet auch die beiden anderen sozialistisch geführten Länder, den Irak und Libyen. Kuwait und Saudi-Arabien prägten seit 1967 zunehmend die Exportdynamik der untersuchten Regionen, wobei nach 1973 vor allem Saudi-Arabien erstmals und stark zunehmende Aktivitäten im Export von Industriewaren entfaltet hat. Kuwait war schon 1967 nach Algerien mit einem Anteil von 42 vH das wichtigste Exportland. Es konnte bis 1973 seinen Exportanteil noch beträchtlich ausweiten. Nach 1973 ging dieser Anteil von 80 vH auf 72 vH zurück.

13. Kuwait war denn auch das einzige Land, dem es trotz des Ölbooms gelang, die einseitige Spezialisierung auf Rohölexporte nennenswert zu vermindern: Der Anteil der Industriegüter an der gesamten Ausfuhr, der 1973 immerhin 6,4 vH betragen hatte, stieg, wenn auch langsamer als in den Jahren vor der ersten Ölpreiserhöhung, auf 10,4 vH 1980 und 15 vH 1981 (Tabelle III 3).

Im Falle Saudi Arabiens, für das die Außenhandelsstatistik erstmals für das Jahr 1974 Industriewarenexporte ausweist, war zwar gleichfalls eine Diversifizierung hin zu Industriewaren zu beobachten. Die Industriewarenexporte machten aber noch 1981 lediglich 0,6 vH des gesamten Exportsortiments aus. Im Kontrast zu diesen beiden Ländern steht wiederum die Spezialisierung im Außenhandel Algeriens. Der Anteil der Industriegüterausfuhr an der gesamten Ausfuhr ging von 13,7 vH (1967) auf 3,7 vH (1973) und nach der Ölpreiserhöhung sogar auf 0,4 vH (1980) zurück. Auch im Irak ist nach dem ersten Ölpreisanstieg der Anteil der Industriegüterexporte drastisch gesunken. Libyen fällt insofern aus dem Rahmen, als

dieses Land zwar vor 1973 eine rückläufige Bedeutung von Industriegüterexporten zu verzeichnen hatte, es ihm nach 1973 während einiger Jahre aber gelang, das Exportsortiment wieder stärker mit Industriegütern anzureichern. Ob es sich hierbei um ein Phänomen von Dauer handelt, scheint keineswegs sicher.

14. Was die warenmäßige Zusammensetzung der Industrieausfuhr der untersuchten Länder anlangt, so hat es im Untersuchungszeitraum beträchtliche Verschiebungen gegeben. In der Phase vor dem ersten Ölpreisanstieg waren es die Exporte chemischer Erzeugnisse, die die industrielle Spezialisierung der untersuchten arabischen Länder im Export prägten; ihr Exportanteil stieg von 17 vH 1967 auf 44 vH 1973. Nach dem ersten Ölpreisanstieg nahm die Bedeutung der Chemiewarenexporte ab. Der Anteil der Investitionsgüterexporte (SITC 7) stieg dagegen von 24 vH 1973 auf 34 vH 1980 kräftig an.

Statistisch betrachtet sind die Änderungen im Industriewarenexportsortiment der untersuchten Länder auf das Exportverhalten Kuwaits, das zum wichtigsten Ausfuhrland bei Industriewaren wurde, zurückzuführen. Zwar verlief auch die Spezialisierung im Außenhandel Saudi Arabiens nach 1973 ähnlich wie in Kuwait. Die saudi arabischen Ausfuhren fallen jedoch quantitativ wenig ins Gewicht.

Ganz anders entwickelte sich das Exportsortiment von Industriegütern in den sozialistischen Ländern. Rohstoffintensive bearbeitete Waren (SITC 6) machten vor und nach 1973 über die Hälfte aller Industriewarenexporte Algeriens aus. Ihr Exportanteil stieg nach 1973 (53 vH) sogar noch weiter an (1980: 71 vH). Im Irak und in Libyen stiegen nach 1973 die Exportanteile von chemischen Erzeugnissen.

15. Aufgrund einkommensbedingter Nachfrageausweitung nach Industriewaren und auch aufgrund einer Substitution des heimische Industriewarenangebots durch ausländische Waren im

Gefolge des Ölbooms war zu erwarten, daß die Industriegüterimporte nach einer Ölpreiserhöhung beschleunigt zunehmen würden. Dies war im Durchschnitt aller untersuchten Länder auch der Fall: Die jahresdurchschnittliche Zuwachsrate der Industriewareneinfuhr (ohne Irak) erhöhte sich von 22 vH im Zeitraum 1968 bis 1973 auf 35 vH in den Jahren nach der ersten Ölpreiserhöhung (Tabelle III 7 - 12).

16. Im Importverhalten weisen die einzelnen arabischen Länder wiederum große Unterschiede auf. In Algerien, das 1967 der größte Importeur von Industriewaren war, nahmen nach 1973 die Zuwachsraten der Einfuhr deutlich ab. In allen anderen Ländern verstärkte sich hingegen die Importnachfrage nach 1973. Zum größten Importeur wuchs Saudi Arabien heran. Es erhöhte seine Industriewareneinfuhr bis 1981 um das 20-fache und bestreitet nunmehr nahezu 60 vH der gesamten Einfuhren der fünf untersuchten Länder. Drittgrößte Importregion, nach Saudi Arabien und Algerien, wurde Libyen vor Kuwait und dem Irak.

17. Weil die Einkommenselastizitäten der Nachfrage nach Industriewaren bei höherem Pro-Kopf-Einkommen größer als die Elastizitäten der Nachfrage nach Agrarwaren¹ und nach Rohstoffen sind, ist zu vermuten, daß sich die Importstruktur im Zuge steigender Ölexporterlöse zugunsten der Industriewareneinfuhr und hierunter insbesondere zugunsten der Konsumgüter verlagert hat. Tatsächlich hat sich im Durchschnitt aller untersuchten Länder der Anteil der Industriewaren im gesamten Einfuhrwarenkorb nach 1973 stärker als im vorangegangenen Zeitraum erhöht². Diese Entwicklung zeigt sich, mit Ausnahme Algeriens, in allen Ländern. Nur in Algerien nahm

¹ Gerhard FELS, Klaus-Werner SCHATZ, Frank WOLTER, Der Zusammenhang zwischen Produktionsstruktur und Entwicklungsniveau. In: Weltwirtschaftliches Archiv, Band 113, Tübingen 1977, S. 237 - 249.

² Inwieweit damit eine Verlagerung zugunsten industrieller Konsumgüter einherging, läßt sich nicht feststellen.

Tabelle III 7 - Einfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967-1981: A L G E R I E N

Jahr	S I T C - N r .								
	0+1	2+4	3	5	6	7	8	5-8	0-9
1967	168	44	10	61	159	153	44	417	638
1968	133	48	13	81	208	265	42	596	790
1969	132	74	16	95	315	319	49	778	1 000
1970	127	97	27	102	386	458	49	995	1 246
1971	155	87	43	112	323	459	40	933	1 218
1972	239	100	34	148	370	535	61	1 113	1 486
1973	311	122	35	196	616	870	105	1 788	2 257
1974	678	301	59	308	1 166	1 387	135	2 995	4 034
1975	1 120	236	101	399	1 433	2 386	197	4 416	5 974
1976	838	231	85	289	1 252	2 443	169	4 152	5 311
1977	1 061	358	97	399	1 691	3 183	282	5 554	7 112
1978	1 270	373	131	411	2 248	3 884	346	6 891	8 682
1979	1 359	319	170	519	2 193	3 387	348	6 447	8 429
1980	1 989	683	264	956	2 476	3 841	390	7 663	10 544
1981	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Vgl. Tabelle III 1.

Tabelle III 8 - Einfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967-1981: I R A K

Jahr	S I T C - N r .								
	0+1	2+4	3	5	6	7	8	5-8	0-9
1967	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1968	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1969	61	18	1	27	81	94	5	207	286
1970	72	39	0	46	175	147	21	388	500
1971	190	46	3	62	190	187	16	455	694
1972	118	47	3	69	216	240	20	545	713
1973	189	52	3	66	273	296	18	654	898
1974	630	141	7	143	764	623	56	1 586	2 365
1975	658	210	12	247	1 255	1 724	95	3 321	4 205
1976	558	135	6	198	993	1 888	112	3 192	3 897
1977	532	104	.	161	801	2 119	167	3 249	3 885
1978	471	129	.	199	966	2 260	175	3 600	4 200
1979	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1981	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Vgl. Tabelle III 1.

Tabelle III 9 - Einfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967-1981: K U W A I T

Jahr	S I T C - N r .								
	0+1	2+4	3	5	6	7	8	5-8	0-9
1967	101	15	5	23	136	230	82	472	593
1968	119	13	5	27	134	213	100	474	611
1969	112	14	6	31	141	240	101	513	645
1970	122	11	4	29	133	224	100	487	624
1971	132	14	6	30	144	217	106	497	650
1972	160	15	8	39	171	260	142	612	797
1973	204	22	10	45	220	359	171	796	1 042
1974	269	36	19	65	385	533	234	1 218	1 553
1975	397	38	14	92	426	1 090	317	1 925	2 388
1976	461	68	25	103	735	1 393	480	2 712	3 329
1977	565	84	35	146	1 047	2 205	726	4 124	4 845
1978	657	98	27	162	1 056	1 820	742	3 779	4 598
1979	794	120	36	198	1 296	1 848	854	4 196	5 204
1980	936	134	50	276	1 609	2 370	1 141	5 376	6 554
1981	981	133	40	269	1 625	2 859	1 037	5 791	6 969

Quelle: Vgl. Tabelle III 1.

Tabelle III 10 - Einfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967-1981: L I B Y E N

Jahr	S I T C - N r .								
	0+1	2+4	3	5	6	7	8	5-8	0-9
1967	79	19	16	21	115	170	56	362	476
1968	84	20	19	33	176	226	87	522	645
1969	93	16	21	35	157	267	86	546	676
1970	117	18	18	32	119	165	87	402	555
1971	140	31	23	42	146	204	114	506	701
1972	165	39	22	51	247	358	161	817	1 943
1973	290	114	35	71	458	613	222	1 363	1 803
1974	449	140	45	101	780	926	324	2 130	2 764
1975	559	143	69	132	1 034	1 214	392	2 772	3 543
1976	435	107	86	127	879	1 135	443	2 583	3 212
1977	662	121	21	135	826	1 414	571	2 946	3 773
1978	713	143	36	143	1 003	1 917	648	3 710	4 603
1979	830	159	35	217	1 239	2 257	576	4 288	5 311
1980	1 180	251	44	364	1 636	2 575	726	5 301	6 776
1981	1 408	244	84	376	1 999	3 198	1 074	6 647	8 382

Quelle: Vgl. Tabelle III 1.

Tabelle III 11 - Einfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967-1981:
S A U D I - A R A B I E N

Jahr	S I T C - N r .								
	0+1	2+4	3	5	6	7	8	5-8	0-9
1967	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1968	173	16	6	29	112	189	36	366	561
1969	197	25	10	57	155	242	49	502	734
1970	204	22	8	35	134	227	45	441	674
1971	225	37	10	53	169	248	63	533	806
1972	277	37	11	59	227	399	99	784	1 125
1973	438	47	13	103	454	697	192	1 446	1 945
1974	546	81	29	130	673	1 051	333	2 187	2 847
1975	596	127	28	201	911	1 700	573	3 384	4 141
1976	957	241	62	277	2 182	3 712	893	7 064	8 509
1977	1 446	308	82	517	4 253	5 916	1 643	12 328	14 646
1978	2 189	354	138	708	5 754	8 677	2 343	17 483	20 423
1979	2 967	492	157	923	6 834	10 180	2 771	20 708	24 462
1980	4 055	690	194	1 195	8 297	11 847	3 568	24 907	30 170
1981	4 923	645	257	1 373	9 121	14 356	4 300	29 150	35 243

Quelle: Vgl. Tabelle III 1.

Tabelle III 12 - Einfuhren insgesamt nach Warengruppen, Mill. US-\$, 1967-1981: ALGERIEN, KUWAIT
LIBYEN und SAUDI-ARABIEN

Jahr	S I T C - N r .								
	0+1	2+4	3	5	6	7	8	5-8	0-9
1967 ^a	348	78	31	106	410	553	182	1 251	1 708
1968	509	98	43	170	630	893	265	1 958	2 607
1969	533	129	53	218	768	1 068	285	2 339	3 055
1970	569	149	57	199	771	1 073	281	2 325	3 099
1971	652	170	81	237	781	1 164	323	2 469	3 374
1972	841	192	76	296	1 015	1 552	464	3 326	4 452
1973	1 244	305	94	416	1 749	2 539	690	5 393	7 047
1974	1 941	557	151	604	3 004	3 897	1 026	8 531	10 198
1975	2 671	644	212	825	3 804	6 390	1 479	12 497	16 046
1976	2 690	647	259	796	5 048	8 683	1 986	16 511	20 262
1977	3 734	945	235	1 197	7 817	12 718	3 222	24 953	30 376
1978	4 825	969	331	1 426	10 060	16 310	4 079	31 875	38 315
1979	5 950	1 202	398	1 858	11 562	17 672	4 548	35 639	43 406
1980	8 160	1 758	551	2 791	14 018	20 632	5 825	43 266	54 045
1981 ^b	7 312	1 022	380	2 019	12 745	20 413	6 411	41 588	50 594

^aOhne Saudi-Arabien. - ^bOhne Algerien.

Quelle: Vgl. Tabelle III 1.

der Anteil der Industriewareneinfuhren aufgrund vermehrter Einfuhren von Agrarwaren nach 1973 ab. In diesem Land mögen Angebotsfaktoren - wie die ausgeprägte Diskriminierung des Agrarsektors durch die Industriepolitik - die Entwicklung der Importstruktur geprägt haben.

2. Kongruenz von Export und Produktion

18. Die vorangegangene Analyse hat gezeigt, daß mit dem Ölboom von Land zu Land unterschiedliche Entwicklungen der Produktions- und Außenhandelsstrukturen einhergegangen sind. Die Frage, der hier nachgegangen wird, ist, ob sich die Produktionsstruktur und die Exportstruktur gleichgerichtet ("kongruent") verändert haben. Dies ist dann zu erwarten, wenn die Wirtschaftspolitik jene industriellen Aktivitäten nicht behindert hat, bei denen das jeweilige Land komparative Kostenvorteile hat. Freilich wird es auch in solchen Ländern eine Kongruenz geben, in denen Regierungen die industrielle Entwicklung gleichzeitig durch Produktions- und durch Exportsubventionen fördern.

19. Überprüft man zunächst die Kongruenz in der Entwicklung von Industrialisierungsgrad und Exportanteil industrieller Waren, so ergibt sich folgendes Bild: In Kuwait wurden rasche Fortschritte in der industriellen Produktion von beachtlichen Exporterfolgen bei Industriewaren begleitet. Auch in Libyen entwickelten sich die Produktions- und Exportstruktur übereinstimmend in Richtung eines geringfügig zunehmenden Industrialisierungsgrades. Algerien und Irak wiederum hatten nach 1973 eine rückläufige Entwicklung des Anteils industrieller Waren sowohl in der Produktion als auch im Export zu verzeichnen. Saudi Arabien weist als einziges Land divergierende Entwicklungen der Produktions- und Exportstruktur auf. Steigende Exportanteile industrieller Waren gingen mit einem Schrumpfen des Industriesektoranteils einher. Allerdings ist der Industriewarenexport mit einem

Anteil von 0,6 vH an den Gesamtexporten (1981) so gering, daß es schwer fällt, die beobachtete Exportstrukturänderung als Evidenz zu werten. Die Zweifel scheinen auch deshalb angebracht, weil der weit überwiegende Teil der saudi arabischen Industriewarenexporte auf Investitionsgüter (SITC 6) entfällt, einem Produktbereich, in dem Saudi Arabien kaum Kostenvorteile haben dürfte.

20. Ein Vergleich der intraindustriellen strukturellen Änderungen zeigt, daß Algerien in zwei Warenssegmenten zugleich überdurchschnittlich hohe Produktions- als auch Exportsteigerungen erzielte: Bei Eisen- und Stahlerzeugnissen sowie bei Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrie. Die Schlußlichter der industriellen Entwicklung, die Nahrungsmittelindustrie und die Chemische Industrie, erlitten auch im Export die größten Einbußen. In Kuwait war der nach der Mineralölverarbeitung am stärksten expandierende Bereich - die Produktion von Keramik, Glas und Zement - auch im Export (gemessen an SITC 6) besonders erfolgreich. Und die Chemische Industrie bildete sowohl in der Produktion als auch im Export das Schlußlicht. Im Irak und in Libyen divergierten hingegen Produktionsstruktur- und Exportstrukturänderungen. So war die Chemische Industrie der einzige Bereich im Irak, der in steigendem Maße Industriewaren exportierte, obwohl gerade er nach 1973 Produktionseinbußen erlitt. In Libyen hatte die Industrie der Steine und Erden, die von 1973 bis 1976 der expansivste Produktionssektor war, eine zwar zunächst auch kräftige Exportausweitung zu verzeichnen. Nach 1978 brach der Export aber weitgehend zusammen, und Libyen exportierte außer Mineralölerzeugnissen nur noch chemische Erzeugnisse, deren inländische Produktion bis 1977 nur relativ wenig zugenommen hatte.

IV. Zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit bei Industriewaren

21. Im folgenden wird überprüft, ob es aufgrund der Industrialisierung der untersuchten arabischen OPEC-Staaten zur Verdrängung traditioneller Anbieter von Industriewaren auf Inlands- oder Auslandsmärkten gekommen ist. Anhaltspunkte für solche Verdrängungseffekte können mit Hilfe von zwei verschiedenen Meßkonzepten gewonnen werden. Das eine fußt auf Berechnung von Weltmarktanteilen der untersuchten Länder. Aus Veränderungen der Weltmarktanteile¹ läßt sich ablesen, ob die arabischen OPEC-Länder Exporte dritter Länder auf dem Weltmarkt verdrängt haben oder etwa selbst auf dem Weltmarkt Boden verloren haben. Ein anderes Konzept - Revealed Comparative Advantage (RCA) - berücksichtigt neben den Weltmärkten auch die Inlandsmärkte: Die relative Außenhandelsposition der Industrie eines Landes - Exporte/Importe - wird in Relation zur relativen Außenhandelsposition des Landes im gesamten Warenhandel gesetzt².

Das RCA-Konzept hat den Vorzug, daß es nicht nur Veränderungen der Wettbewerbsposition anzeigt, sondern auch - unter Einschluß von politisch bedingten Verzerrungen der Allokation - empirische Evidenz für Standortvor- oder -nachteile in einzelnen wirtschaftlichen Aktivitäten schafft.

22. Da die arabischen Länder entsprechend dem Faktorproportionentheorem in der Ölproduktion oder - aufgrund von

¹ Exporte des untersuchten Landes in vH der Weltexporte.

² Die Formel hierfür lautet:

$$RCA = \ln \frac{\frac{x_1}{m_1}}{\sum \frac{x_1}{m_1}}$$

wobei: x = Exporte
m = Importe
i = SITC -Nr. 0, 1 ... bis 9

Transportkostenvorteilen - in ölintensiven Fertigungsbereichen Standortvorteile haben, wäre zu erwarten, daß die RCA-Werte für den industriellen und agrarischen Warenbereich negativ sind. Weiterhin läßt sich aus der Ölboomhypothese die Vermutung ableiten, daß die Wettbewerbsnachteile im Internationalen Handel mit Industriewaren weiter zugenommen haben. Dies würde bestätigt, wenn sich zeigte, daß im Industriewarenbereich nach 1973 die (negativen) RCA-Werte (absolut) größer geworden sind und die Weltmarktanteile abgenommen haben.

23. Aus Tabelle IV 1 geht hervor, daß vor wie nach 1973 von einer nennenswerten Verdrängung dritter Anbieter auf den Weltmärkten für Industriegüter keine Rede sein kann; dafür waren die Weltmarktanteile - die im Jahr 1977 für alle fünf untersuchten Länder mit knapp 0,2 vH ein Maximum hatten - zu niedrig. Allerdings gab es auf niedrigem Niveau eine Zunahme der Weltmarktanteile seit 1967; 1973 und 1974 kann man sogar von einem Niveausprung sprechen: die Anteile stiegen jeweils um 0,045 Prozentpunkte - das sind immerhin Änderungsraten von 50 vH (1973), beziehungsweise 35 vH im Jahre 1974. Seither hat es eher den Anschein, als sanken die Weltmarktanteile der OPEC-Länder bei Industriegütern.

Der für alle Industriewaren beobachtete Verlauf ist besonders ausgeprägt bei den chemischen Erzeugnissen: Ein steigender Weltmarktanteil bis zum ersten Ölpreisanstieg, dann ein Niveausprung nach oben und danach ein deutlicher Abwärtstrend. In den beiden anderen Industriebereichen (SITC 6, 7 und 8) ist es eher uneinheitlich; diese Bereiche sind freilich quantitativ von geringerer Bedeutung.

24. Führt man diese Analyse der Weltmarktposition für die einzelnen Länder durch, so können wieder zwei Gruppen von Ländern gebildet werden:

Tabelle IV 1 - Anteil der Exporte Algeriens, Iraks, Kuwaits, Libyens und Saudi-Arabiens an den Weltexporten nach Warengruppen, vH, 1967 - 1980

Jahr	Nahrungsmittel lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung, Getränke und Tabak	Rohstoffe (ohne Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	Mineral. Brennstoffe, Schmiermittel u. dergleichen	Tierische u. pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert u. sonstige bearbeitete Waren	Maschinenbau-erzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	Alle Waren	Industrie-waren
	SITC 0+1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6+8	SITC 7	SITC 0+9	SITC 5-8
1967	0,395	0,104	23,858	0,033	0,064	0,044	0,049	2,435	0,048
1968	0,431	0,190	26,197	0,218	0,089	0,040	0,052	2,650	0,051
1969	0,622	0,206	29,742	0,247	0,087	0,053	0,046	2,865	0,053
1970	0,606	0,976	27,582	0,085	0,087	0,076	0,050	2,774	0,066
1971	0,337	1,204	29,616	0,004	0,273	0,066	0,076	3,304	0,093
1972	0,343	0,196	29,120	0,005	0,326	0,070	0,059	3,108	0,092
1973	0,421	0,128	28,413	0,004	0,342	0,073	0,046	3,284	0,091
1974	0,256	0,149	34,538	0,006	0,608	0,064	0,062	7,087	0,135
1975	0,241	0,139	33,932	0,019	0,716	0,134	0,090	6,694	0,182
1976	0,222	0,212	35,041	0,030	0,625	0,138	0,099	7,215	0,177
1977	0,200	0,100	34,926	0,020	0,584	0,157	0,114	7,037	0,187
1978	0,202	0,137	34,384	0,003	0,287	0,127	0,113	6,020	0,140
1979	0,125	0,080	31,689	0,006	0,216	0,157	0,153	6,574	0,163
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: UN, Statistical Papers, Series D. Commodity Trade Statistics, New York, lfd. Jgg., Organization of Economic Cooperation and Development, Statistics of Foreign Trade, Series C: Trade by Commodities, Paris, lfd. Jgg.

Tabelle IV 2 - Anteil der Exporte Algeriens an den Weltexporten nach Warengruppen, vH, 1967 - 1980

	SITC 0+1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6+8	SITC 7	SITC 0+9	SITC 5-8
1967	0,350	0,090	2,670	0,030	0,020	0,030	0,020	0,340	0,021
1968	0,380	0,170	2,690	0,210	0,020	0,020	0,020	0,350	0,022
1969	0,520	0,130	2,680	0,250	0,020	0,030	0,020	0,340	0,022
1970	0,480	0,100	2,460	0,080	0,020	0,050	0,020	0,320	0,032
1971	0,230	0,120	1,760	.	0,020	0,030	0,040	0,250	0,032
1972	0,220	0,110	2,550	.	0,020	0,020	0,020	0,310	0,022
1973	0,300	0,050	2,490	.	0,030	0,020	0,010	0,330	0,017
1974	0,180	0,100	2,340	.	0,040	0,020	0,010	0,510	0,017
1975	0,170	0,090	2,360	0,010	0,010	0,030	0,010	0,490	0,019
1976	0,130	0,170	2,330	0,010	0,010	0,020	0,001	0,500	0,008
1977	0,100	0,070	2,510	.	0,010	0,010	0,001	0,520	0,007
1978	0,100	0,060	2,640	0,003	0,010	0,010	0,003	0,470	0,006
1979	0,060	0,060	2,890	0,004	0,010	0,010	0,002	0,600	0,005
1980	0,060	0,040	3,220	.	0,010	0,010	0,003	0,780	0,006

Quelle: Vgl. Tabelle IV 1.

Tabelle IV 3 - Anteil der Exporte des Irak an den Weltexporten nach Warengruppen, vH, 1969 - 1980

Jahr	Nahrungsmittel lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung, Getränke und Tabak	Rohstoffe (ohne Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	Mineral. Brennstoffe, Schmiermittel u. dergleichen	Tierische u. pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert u. sonstige bearbeitete Waren	Maschinenbauerzeugnisse, elektrische technische Erzeugnisse und Fahrzeuge	Alle wares	Industriewares
	SITC 0+1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6+8	SITC 7	SITC 0+9	SITC 5-8
1969	0,070	0,051	3,899	.	.	0,008	.	0,374	0,003
1970	0,077	0,056	3,581	.	0,005	0,010	0,0002	0,351	0,005
1971	0,059	0,047	4,074	.	0,007	0,014	0,0005	0,441	0,007
1972	0,077	0,055	0,012	.	0,015	0,013	0,0003	0,021	0,007
1973	0,072	0,043	0,011	.	0,011	0,012	0,0002	0,019	0,006
1974	0,038	0,029	0,011	0,002	0,019	0,004	0,0002	0,011	0,004
1975	0,043	0,027	4,977	.	0,022	0,002	0,0002	0,969	0,004
1976	0,043	0,025	4,377	.	0,052	0,001	0,0001	0,894	0,007
1977	0,037	.	3,899	.	0,015	.	.	0,775	0,002
1978	0,049	.	4,898	.	0,039	.	.	0,849	0,005
1979	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Vgl. Tabelle IV 1.

Tabelle IV 4 - Anteil der Exporte Kuwaits an den Weltexporten nach Warengruppen, vH, 1965 - 1980

	SITC 0+1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6+8	SITC 7	SITC 0+9	SITC 5-8
1965	0,700	.	7,470	.	0,003	0,015	0,019	0,740	0,015
1966	0,049	0,005	7,660	0,003	0,002	0,017	0,021	0,730	0,017
1967	0,043	0,006	6,940	0,003	0,047	0,014	0,020	0,700	0,020
1968	0,050	0,008	6,620	0,005	0,073	0,013	0,025	0,660	0,025
1969	0,036	0,009	6,470	.	0,071	0,017	0,026	0,620	0,027
1970	0,045	0,012	5,870	.	0,066	0,014	0,024	0,570	0,024
1971	0,047	0,007	6,730	0,004	0,255	0,018	0,034	0,740	0,051
1972	0,046	0,008	6,790	0,005	0,288	0,033	0,035	0,740	0,061
1973	0,050	0,013	5,500	0,004	0,302	0,041	0,035	0,660	0,067
1974	0,039	0,016	6,160	0,003	0,554	0,039	0,052	1,310	0,113
1975	0,031	0,022	5,000	0,006	0,694	0,060	0,076	1,050	0,141
1976	0,044	0,018	4,420	0,022	0,558	0,118	0,097	0,990	0,160
1977	0,044	0,023	3,880	0,020	0,553	0,127	0,087	0,870	0,158
1978	0,036	.	4,290	.	0,157	0,098	0,077	0,800	0,095
1979	0,035	.	5,180	.	0,114	0,109	0,087	1,120	0,100
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Vgl. Tabelle IV 1.

Tabelle IV 5 - Anteil der Exporte Libyens an den Weltexporten nach Warengruppen, vH, 1961 - 1980

Jahr	Nahrungsmittel lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung, Getränke und Tabak	Rohstoffe (ohne Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	Mineral. Brennstoffe, Schmiermittel u. dergleichen	Tierische u. pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert u. sonstige bearbeitete Waren	Maschinenbauernbauserzeugnisse, elektrische Erzeugnisse und Fahrzeuge	Alle Waren	Industriewaren
	SITC 0+1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6+8	SITC 7	SITC 0+9	SITC 5-8
1961	0,005	.	0,086	.	.	.	.	0,014	.
1962	0,004	.	0,900	.	.	.	.	0,097	.
1963	0,002	.	2,351	.	.	.	.	0,243	.
1964	0,003	.	4,086	.	.	0,004	0,016	0,412	0,008
1965	0,002	.	4,385	.	.	0,002	0,013	0,428	0,006
1966	0,001	0,014	5,253	.	.	0,002	0,014	0,492	0,007
1967	0,001	0,009	5,582	.	0,001	0,004	0,013	0,551	0,007
1968	.	0,009	8,113	.	.	0,002	0,005	0,788	0,003
1969	0,001	0,008	8,693	.	.	0,001	0,003	0,799	0,002
1970	.	0,006	8,153	.	.	0,002	0,007	0,758	0,004
1971	.	0,005	7,430	.	.	0,002	0,005	0,778	0,003
1972	.	0,018	6,961	.	.	0,003	0,002	0,711	0,002
1973	0,002	0,018	6,267	.	.	0,001	0,0003	0,696	0,001
1974	.	0,003	4,915	.	.	0,001	0,001	0,992	0,001
1975	.	0,001	4,066	.	.	0,002	0,001	0,785	0,001
1976	.	.	4,787	.	.	0,002	0,001	0,967	0,001
1977	.	0,0003	5,137	.	.	0,003	0,001	1,015	0,002
1978	.	.	4,428	.	.	0,003	0,001	0,763	0,005
1979	.	.	4,794	.	.	.	.	0,981	0,007
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Vgl. Tabelle IV 1.

Tabelle IV 6 - Anteil der Exporte Saudi-Arabiens an den Weltexporten nach Warengruppen, vH, 1965 - 1980

	SITC 0+1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6+8	SITC 7	SITC 0+9	SITC 5-8
1965	.	.	7,940	.	.	.	.	0,760	.
1966	.	.	9,060	.	.	.	.	0,840	.
1967	.	.	8,670	.	.	.	.	0,850	.
1968	.	0,005	8,780	.	.	.	.	0,850	.
1969	.	0,004	7,990	.	.	.	.	0,730	.
1970	.	0,804	7,520	.	.	.	.	0,780	.
1971	.	1,031	9,620	.	.	.	.	1,100	.
1972	.	.	12,800	.	.	.	.	1,320	.
1973	.	.	14,150	.	.	.	.	1,580	.
1974	.	.	21,100	.	.	0,001	.	4,260	0,001
1975	.	.	17,530	.	.	0,042	.	3,390	0,017
1976	.	.	19,120	.	.	0,002	.	3,860	0,001
1977	0,014	0,010	19,500	.	0,004	0,013	0,026	3,860	0,018
1978	0,017	0,081	18,120	.	0,055	0,014	0,036	3,140	0,029
1979	0,026	0,021	18,820	0,001	0,036	0,040	0,066	3,870	0,051
1980	0,051	0,015	22,670	0,015	0,070	0,040	0,091	5,480	0,066

Quelle: Vgl. Tabelle IV 1.

- Die erste Gruppe weist um die Zeit von 1973/74 einen kräftigen Anstieg der Weltmarktanteile bei Industriewaren auf. Zu ihr gehören Kuwait, das aufgrund seiner hohen Anteile das Gesamtbild der fünf Länder entscheidend prägte, sowie Saudi-Arabien. Letzteres hatte noch vor 1973 eine statistisch kaum erfaßbare Exportaktivität mit Industriegütern.
- Die zweite Gruppe zeigte für alle Industriewaren um 1973/74 keine meßbare Reaktion des Weltmarktanteils. Zu dieser Gruppe gehören Algerien und der Irak, aber auch Libyen. Bei einigen Industriezweigen ist sogar ein abrupter Rückgang des Weltmarktanteils erkennbar.

Was den Verlauf der Weltmarktanteile anlangt, so ist nach 1979 ein trendmäßiger Rückgang besonders ausgeprägt in Ländern, die bereits erste nennenswerte industrielle Exportaktivitäten ausweisen; das sind vor allem Algerien und Kuwait.

25. Insgesamt gesehen ist die Rolle der Industriewarenexporte der untersuchten Länder, wenn man sie mit den Industriewarenexporten der Welt insgesamt vergleicht, bescheiden. Die Furcht vor der neuen Konkurrenz aus den OPEC-Ländern wäre, von der Weltmarktanteilsentwicklung her gesehen, bestenfalls vorübergehend statistisch begründet. Es mag sein, daß von den vor wie nach 1973/74 hohen Weltmarktanteilen der OPEC-Länder bei mineralischen Brennstoffen auf ein gleich großes Potential an industriellen Entwicklungsmöglichkeiten (kurz-)geschlossen wurde.

Die Frage stellt sich, ob die Standortnachteile bei der Industrieproduktion für diese Entwicklung ausschlaggebend gewesen sind und ob diese Standortnachteile sich nicht - der Ölboomhypothese entsprechend - verschlechtert haben. Aufschluß hierüber kann die Analyse der relativen internationalen Wettbewerbsposition geben.

26. Die Berechnung der RCA-Werte (Tabelle V 1) ergibt, daß die untersuchten Länder insgesamt in allen Aktivitäten außer in der Rohölförderung internationale Wettbewerbsnachteile haben; dies gilt nach 1973 ebenso wie in den Jahren davor. Der Indikator der Wettbewerbsfähigkeit der untersuchten Länder bei Industriewaren ist nach 1973 absolut geringfügig höher als in den Jahren vor 1973. Die Wettbewerbsnachteile im Industriebereich haben sich für alle Länder also eher vergrößert. Diese klare Niveauverschiebung ist vor allem auf eine schlechtere Lage im Bereich der Bearbeiteten Waren (SITC 6) zurückzuführen. Was die Entwicklung im Zeitablauf anlangt, so läßt sich nach 1974 für die Industriewaren insgesamt (SITC 5 - 8) keine wesentliche Änderung feststellen; anders ist es im Bereich der Chemischen Erzeugnisse, in dem der zuvor leicht steigende Trend zu einem Trend deutlich sinkender Wettbewerbsfähigkeit kippte.

27. Die Branchenstruktur der internationalen Wettbewerbsfähigkeit in den einzelnen Ländern zeigt wieder deutliche Unterschiede (Tabelle V 2 - 6):

- Dem Ölpreisanstieg folgte eine merkliche Verschlechterung der ohnehin schlechten industriellen Wettbewerbsposition in Algerien, im Irak und in Libyen. Meist gab es neben einer Niveauverschiebung des Indikators nach unten auch eine Verschlechterung des Trendwertes (vor allem in Algerien);
- Die Ölpreisentwicklung hatte in Saudi-Arabien, aber auch, mit Einschränkung, in Kuwait keine erkennbaren Auswirkungen auf die internationale Wettbewerbsposition bei Industriewaren. In Kuwait gab es nur eine Branche - die Chemische Industrie - in der eine deutliche Umkehr in der bis 1975 positiven Entwicklung des RCA-Wertes eintrat.

Diese Ergebnisse besagen, daß auch Länder, die seit längerem bemüht waren zu industrialisieren - wie Algerien - nicht in der Lage waren, die der Ölboomhypothese zugrundeliegenden

Tabelle V 1 - Die internationale Wettbewerbsfähigkeit Algeriens, Iraks, Kuwaits, Libyens und Saudi-Arabiens im Warenhandel mit der Welt, RCA-Werte^a, 1969 - 1980

Jahr	Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ohne Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	Mineral. Brennstoffe, Schmiermittel und dergleichen	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau-erzeugnisse, elektrische technische Erzeugnisse und Fahrzeuge	Sonstige arbeiten Waren	Waren- und Warenverkehrs- vorgänge, anders nicht erfaßt	Industrie-waren
	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 5-8
1969	-2,68	-0,26	-1,49	4,08	-3,04	-3,53	-4,06	-4,34	-4,45	.	-4,14
1970	-2,68	-0,20	-0,06	4,06	-4,24	-3,42	-3,63	-4,18	-4,43	.	-3,89
1971	-3,27	-0,77	0,01	3,81	-7,77	-2,54	-3,89	-3,85	-4,83	-1,25	-3,67
1972	-3,06	-0,69	-1,74	4,14	-7,18	-2,26	-3,84	-4,10	-4,34	0,75	-3,65
1973	-3,10	-0,06	-2,21	4,36	-7,29	-2,12	-3,94	-4,49	-4,28	0,84	-3,77
1974	-4,54	-1,43	-3,09	4,43	-7,64	-2,12	-5,03	-5,04	-5,04	-5,76	-4,21
1975	-4,35	-0,97	-2,98	4,48	-6,58	-1,95	-4,51	-4,67	-3,58	-4,99	-3,88
1976	-4,14	-1,46	-2,48	4,49	-5,79	-1,92	-4,26	-4,74	-4,36	-7,53	-4,03
1977	-4,07	-1,84	-3,12	4,96	-6,04	-1,93	-4,21	-4,55	-4,03	-7,70	-3,95
1978	-3,96	-1,73	-2,51	4,84	-7,71	-2,37	-4,26	-4,37	-4,01	-6,70	-4,05
1979	-4,71	-2,58	-3,16	4,67	-7,32	-2,83	-4,18	-4,18	-4,01	-4,16	-4,02
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

^a Zur Berechnungsmethode vgl. Ziffer 21.

Quelle: UN, Statistical Papers, Series D. Commodity Trade Statistics, New York, lfd. Jgg., Organization of Economic Cooperation and Development, Statistics of Foreign Trade, Series C: Trade by Commodities, Paris, lfd. Jgg.

Tabelle V 2 - Die internationale Wettbewerbsfähigkeit Algeriens im Warenhandel mit der Welt, RCA-Werte^a, 1967 - 1980

	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 5-8
1967	-1,16	2,73	-0,54	3,88	-3,31	-3,41	-2,48	-2,97	-3,82	.	-2,85
1968	-1,00	3,06	0,10	3,85	-1,23	-3,48	-2,67	-2,96	-3,41	.	-2,92
1969	-0,84	3,73	-0,37	3,81	-1,32	-3,33	-2,75	-3,14	-2,68	.	-2,95
1970	-0,67	3,90	-0,70	3,50	-2,23	-3,11	-1,98	-3,12	-2,97	.	-2,51
1971	-0,94	3,56	-0,18	3,07	.	-3,29	-1,96	-2,15	.	.	-2,21
1972	-1,54	2,85	-0,42	3,59	.	-2,98	-2,59	-2,83	.	.	-2,81
1973	-1,42	3,04	-0,99	3,97	.	-2,65	-2,80	-3,77	.	.	-3,22
1974	-2,56	1,68	-1,17	4,15	.	-2,66	-3,37	-4,41	.	.	-3,64
1975	-2,79	2,24	-1,04	4,00	-4,76	-3,83	-2,89	-3,97	-4,12	.	-3,47
1976	-2,69	2,22	-0,19	4,07	-5,12	-3,28	-3,50	-7,03	-5,32	.	-4,39
1977	-2,93	1,69	-1,43	4,25	.	-3,61	-3,64	-6,83	-5,61	.	-4,54
1978	-3,43	1,67	-1,29	4,16	-5,86	-3,67	-3,74	-7,98	-6,32	.	-4,65
1979	-4,12	0,96	-1,50	3,88	-6,15	-3,74	-4,41	-8,40	-7,78	.	-5,09
1980	-5,09	0,57	-2,41	3,67	.	-4,45	-4,35	-8,30	-7,09	.	-5,15

^a Zur Berechnungsmethode vgl. Ziffer 21.

Quelle: Vgl. Tabelle V 1.

Tabelle V 3 - Die internationale Wettbewerbsfähigkeit Iraks im Warenhandel mit der Welt, RCA-Werte^a, 1969 - 1980

Jahr	Nahrungs- mittel, lebende Tiere, vorwie- gend zur Er- nährung	Geträn- ke und Tabak	Rohstof- fe (ohne Nah- rungs- mittel, minera- lische Brenn- stoffe)	Mineral. Brenn- stoffe, Schmier- mittel und der- gleichen	Tieri- sche und pflanz- liche Öle, Fette und Wachse	Chemi- sche Erzeug- nisse	Bear- beitete Waren vorwie- gend nach Be- schaf- fenheit geglie- dert	Maschi- nenbau- erzeug- nisse, elektro- techni- sche Er- zeugnis- se und Fahr- zeuge	Sonsti- ge be- arbei- tete Waren	Waren- und Waren- ver- kehrs- vor- gänge, anders nicht erfaßt	Indu- strie- waren
	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 5-8
1969	-2,13	.	-0,70	6,09	.	.	-3,87	.	.	.	-4,81
1970	-1,59	-2,00	-1,01	6,97	.	-4,48	-3,83	-7,32	-4,03	.	-4,40
1971	-2,81	-1,01	-1,17	5,59	.	-4,41	-3,63	-6,75	-2,81	.	-4,18
1972	1,03	2,28	1,89	2,55	.	-0,64	-0,84	-4,55	0,42	.	-1,21
1973	0,85	3,26	1,97	2,84	.	-0,62	-0,74	-4,78	0,28	.	-1,22
1974	0,35	0,47	1,60	4,26	-2,42	-0,74	-1,65	-3,83	-0,24	.	-1,15
1975	-3,38	-4,86	-2,80	5,88	.	-3,59	-6,56	-8,82	-5,65	.	-5,89
1976	-3,23	-4,73	-2,68	6,44	.	-2,53	-6,99	-10,01	-6,99	.	-5,25
1977	-3,21	.	.	.	.	-3,41	.	.	.	.	-6,42
1978	-2,82	.	.	.	.	-2,63	.	.	.	.	-5,53
1979	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

^a Zur Berechnungsmethode vgl. Ziffer 21.

Quelle: Vgl. Tabelle V 1.

Tabelle V 4 - Die internationale Wettbewerbsfähigkeit Kuwaits im Warenhandel mit der Welt, RCA-Werte^a, 1965 - 1980

	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 5-8
1965	-3,24	-1,90	-3,50	4,98	-4,26	-4,97	-4,46	-3,94	-3,82	.	-4,08
1966	-3,68	-1,75	-3,25	4,73	-4,15	-5,27	-4,23	-3,87	-3,86	.	-4,01
1967	-3,70	-1,66	-3,19	4,75	-4,48	-2,14	-4,49	-3,91	-3,90	-0,36	-3,80
1968	-3,31	-1,93	-2,72	4,82	-4,22	-1,74	-4,45	-3,51	-3,99	-0,44	-3,48
1969	-3,26	-2,51	-2,55	4,65	.	-1,78	-3,74	-3,43	-4,08	.	-3,35
1970	-2,97	-2,56	-2,02	4,90	.	-1,73	-3,92	-3,37	-4,05	.	-3,34
1971	-3,21	-3,27	-3,06	4,62	-4,81	-0,64	-3,88	-3,20	-4,34	-1,18	-2,84
1972	-3,24	-2,86	-2,81	4,55	-4,45	-0,57	-3,18	-3,13	-3,84	-1,10	-2,65
1973	-3,05	-2,43	-2,33	4,60	-4,34	-0,30	-2,88	-3,12	-3,43	-5,22	-2,47
1974	-4,23	-2,90	-2,96	4,37	-5,20	-0,26	-3,86	-3,56	-4,17	-5,82	-2,76
1975	-3,99	-2,90	-2,15	5,04	-4,51	0,16	-2,84	-3,12	-3,61	-4,77	-2,31
1976	-3,32	-3,28	-2,61	4,79	-3,28	0,23	-2,34	-2,73	-2,95	-6,61	-2,15
1977	-3,00	-3,21	-2,16	4,82	-2,51	0,39	-2,23	-2,78	-2,46	-4,89	-2,06
1978	-3,22	.	.	5,06	.	-0,89	-2,45	-2,65	-2,60	.	-2,40
1979	-3,72	.	.	4,91	.	-1,58	-2,75	-2,84	-2,95	.	-2,72
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

^a Zur Berechnungsmethode vgl. Ziffer 21.

Quelle: Vgl. Tabelle V 1.

Tabelle V 5 - Die internationale Wettbewerbsfähigkeit Libyens im Warenhandel mit der Welt, RCA-Werte^a, 1961 - 1980

Jahr	Nahrungs- mittel, lebende Tiere, vorwie- gend zur Er- nährung	Geträn- ke und Tabak	Rohstof- fe (ohne Nah- rungs- mittel, minera- lische Brenn- stoffe)	Mineral Brenn- stoffe, Schmier- mittel und der- gleichen	Tieri- sche und pflanz- liche Öle, Fette und Wachse	Chemi- sche Erzeug- nisse	Bear- beitete Waren vorwie- gend nach Be- schaf- fenheit und geglie- dert	Maschi- nenbau- erzeug- nisse, elektro- techni- sche Er- zeugnis- se und Fahr- zeuge	Sonsti- ge be- arbei- tete Waren	Waren- und Waren- ver- kehrs- vor- gänge, anders nicht erfaßt	Indu- strie- waren
	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 5-8
1961	-0,96	-0,14	2,64	2,36	1,39	.	.	.	.	.	.
1962	-2,72	.	0,42	3,24	1,69	.	.	.	.	.	.
1963	-4,21	.	0,48	3,28	.	.	.	.	.	.	.
1964	-4,70	-3,57	-1,03	3,07	.	.	-4,90	-3,73	-5,25	.	-4,23
1965	-5,25	-4,23	-1,46	3,22	.	.	-5,94	-3,90	-5,62	.	-4,55
1966	-6,31	.	-2,04	3,22	.	.	-5,97	-3,97	-5,08	.	-4,52
1967	-6,24	.	-2,60	3,38	.	-5,55	-5,28	-4,08	-5,39	.	-4,56
1968	.	.	-3,03	3,53	.	.	-6,42	-5,28	-6,01	.	-5,75
1969	-7,20	.	-2,88	3,45	.	.	-6,86	-5,88	-6,81	.	-6,30
1970	.	.	-3,17	3,44	.	.	-6,17	-4,68	-6,13	.	-5,32
1971	.	.	-3,79	3,40	.	.	-5,88	-4,97	.	.	-5,63
1972	.	.	-2,56	3,83	.	.	-5,46	-6,17	-7,37	.	-6,06
1973	-8,24	.	-3,00	3,93	.	.	-6,43	-7,87	-7,69	.	-7,14
1974	.	.	-4,84	4,12	.	.	-7,21	-7,59	-9,17	.	-7,59
1975	.	.	-6,07	3,94	.	.	-6,34	-7,36	-7,47	.	-6,89
1976	.	.	.	3,62	.	.	-6,18	-7,64	-8,75	.	-6,97
1977	.	.	-7,09	5,19	.	.	-5,66	-7,43	-7,83	.	-6,62
1978	.	.	.	4,86	.	-2,41	-5,58	-7,23	-7,16	.	-5,30
1979	.	.	.	5,02	.	-2,25	.	.	.	.	-5,23
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

^a Zur Berechnungsmethode vgl. Ziffer 21.

Quelle: Vgl. Tabelle V 1.

Tabelle V 6 - Die internationale Wettbewerbsfähigkeit Saudi-Arabiens im Warenhandel mit der Welt, RCA-Werte^a, 1968 - 1980

	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 5-8
1968	.	.	-3,58	4,47	.	.	.	.	.	.	.
1969	.	.	-3,88	4,30	.	.	.	.	.	.	.
1970	.	.	1,46	4,36	.	.	.	.	.	.	.
1971	.	.	1,13	4,33	.	.	.	.	.	-6,91	.
1972	.	.	.	4,60	.	.	.	.	.	0,10	.
1973	.	.	.	5,01	.	.	.	.	.	2,92	.
1974	.	.	.	4,59	.	.	.	.	-7,21	-11,00	-9,09
1975	.	.	.	4,98	.	.	.	.	-3,82	.	-5,60
1976	.	.	.	4,90	.	.	.	.	-6,91	.	-8,97
1977	-5,65	-4,68	-4,56	5,19	.	-6,11	-6,26	-5,36	-6,02	.	-5,71
1978	-5,30	-4,55	-2,07	4,99	.	-3,27	-5,80	-4,85	-5,72	-6,59	-4,98
1979	-5,23	-4,66	-3,77	5,04	-7,59	-3,96	-5,03	-4,51	-5,02	-3,76	-4,68
1980	-5,20	-3,83	-4,63	5,04	-5,86	-3,74	-5,43	-4,52	-5,37	-3,96	-4,77

^a Zur Berechnungsmethode vgl. Ziffer 21.

Quelle: Vgl. Tabelle V 1.

ökonomischen Kräfte durch Maßnahmen der Wirtschaftslenkung zu überwinden. Der Ölboomhypothese kommt, auch an diesem Ergebnis gemessen, offenbar größere - fast schon naturgesetzliche - Bedeutung zu als der konkurrierenden Kartellhypothese.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß Algerien das einzige der fünf untersuchten Länder ist, das außer in der Rohölproduktion noch in einem anderen Warenbereich internationale Wettbewerbsvorteile hat: Getränke und Tabak (SITC 1). Allerdings nahmen die RCA-Werte in diesem Warenbereich seit 1973 rasch ab. Hierbei mag eine Rolle gespielt haben, daß die traditionelle Importregion algerischer Waren, die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, den Marktzugang auch und vor allem in diesem Warenbereich erschwert hat.

V. Die Arbeitsteilung der Bundesrepublik Deutschland mit arabischen OPEC-Staaten

1. Vorbemerkungen

28. Im folgenden geht es darum, die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung der untersuchten arabischen OPEC-Staaten auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland zu untersuchen. Es werden Antworten auf die folgenden Fragen gesucht:

- Konnten die Exportsektoren der westdeutschen Industrie die verbesserten Absatzchancen auf den Binnenmärkten der kaufkräftigen OPEC-Staaten nutzen?
- Wurden in der Bundesrepublik Deutschland oder auf dem Weltmarkt aufgrund substitutiven Angebotes aus den OPEC-Staaten deutsche Anbieter von Industriewaren verdrängt?

Mit Blick auf die beträchtliche Zunahme der Dollareinnahmen aus dem Ölexport wurde anfangs vermutet¹, daß die industrielle Produktion der OPEC-Staaten stark zunehmen würde, und daß im Gefolge der Industrialisierung dieser Länder traditionelle Exportsektoren in der Bundesrepublik Deutschland unter Anpassungsdruck geraten würden.

29. Allerdings ergab die empirische Analyse der industriellen Entwicklung der arabischen OPEC-Staaten, daß es mit der Industrialisierung der fünf untersuchten Länder nicht weit her war, obwohl in erheblichem Umfang in den Aufbau industrieller Produktionskapazitäten - vor allem in Algerien - investiert wurde. Man kann daher vermuten, daß die westdeutschen Exporteure von Industriewaren nach Maßgabe ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit mehr vom ölpreisbedingten Kaufkraftzuwachs der arabischen OPEC-Staaten profitierten

¹ Vgl. BRUCH, DICKE, GLISMANN, a. a. O., S. 1 f.

als die Importsubstitutionsbereiche (durch vermehrtes Importangebot aus den ölreichen Ländern) verloren. Diese Vermutung soll in drei Schritten überprüft werden. In einem ersten Schritt wird die Entwicklung der Marktanteile deutscher Anbieter auf den OPEC-Märkten untersucht; sie soll Auskunft geben, ob und inwieweit die deutsche Exportwirtschaft die steigende Kaufkraft dieser Länder genutzt hat. Die daran anschließende Analyse der Entwicklung der Weltmarktanteile der Bundesrepublik soll in entsprechender Weise etwaige Verdrängungseffekte aufgrund der OPEC-Industrialisierung erfassen. Der Verlauf der Marktanteile der OPEC-Länder in der Bundesrepublik schließlich wird belegen, inwieweit der Wettbewerb auf den deutschen Märkten für Industriewaren tatsächlich, wie vielfach befürchtet, zugenommen hat.

2. Die Nachfrage nach deutschen Industriegütern

30. Nach 1973 ist die Importnachfrage der OPEC-Länder mit jahresdurchschnittlich 35 vH gestiegen (Ziffer 15). An dieser doch erheblichen Ausweitung haben westdeutsche Anbieter von Industriewaren in weit überdurchschnittlichem Maße teilhaben können (Tabelle VI 1). Ihr Anteil an den OPEC-Importen erhöhte sich von rund 12 vH vor 1973 auf durchschnittlich 16,5 vH nach 1973. Eine besonders große Rolle spielte, wie auch schon vor 1973, der Bereich der Maschinenbauerzeugnisse, die Elektrotechnik und - nicht zuletzt - der Fahrzeugbau (SITC 7). Anders als in diesem humankapitalintensiven, vorwiegend Investitionsgüter betreffenden Bereich ist es in der Gruppe SITC 8 ("Sonstige bearbeitete Waren"), der vorwiegend die Güter der arbeitsintensiven Konsumwaren erfaßt. Der Verlauf in den übrigen beiden Bereichen (Chemiewaren und rohstoffintensive bearbeitete Waren) entspricht weitgehend dem Durchschnitt.

31. Von diesem Verlauf gibt es in einigen Fällen deutliche Abweichungen (Tabelle VI 2 - 6):

Tabelle VI 1 - Die Rolle der Bundesrepublik Deutschland auf den Importmärkten Algeriens, Kuwaits, Libyens und Saudi-Arabiens, 1969 - 1980
(Anteil an den Importen in vH, nach Warengruppen)

Jahr	Nahrungs- mittel, lebende Tiere, vorwie- gend zur Er- nährung	Geträn- ke und Tabak	Rohstof- fe (ohne Nah- rungs- mittel, minera- lische Brenn- stoffe)	Mineral- stoffe, Schmier- mittel und der- gleichen	Tieri- sche pflanz- liche Fette und Wachse	Chemi- sche Erzeug- nisse	Bear- beitete Waren vorwie- gend nach Be- schaf- fenheit und geglie- dert	Maschi- nenbau- erzeug- nisse, elektro- techni- sche Er- zeugnis- se und Fahr- zeuge	Sonsti- ge be- arbei- tete Waren	Waren- und Waren- ver- kehrs- vor- gänge, anders nicht erfaßt	Alle Waren	Indu- strie- waren
	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 0-9	SITC 5-8
1969	1,41	.	0,98	2,79	2,54	8,08	6,62	9,51	4,41	.	6,42	7,83
1970	2,13	0,20	1,11	4,88	2,57	9,27	6,24	11,97	5,88	.	7,41	9,05
1971	2,47	.	0,57	4,42	5,30	12,33	7,31	11,41	6,22	.	7,64	9,54
1972	2,25	.	0,63	4,89	2,05	11,36	7,09	17,30	6,23	20,64	9,66	12,11
1973	2,29	.	1,49	2,74	3,23	11,74	7,25	16,44	6,68	32,05	9,58	11,85
1974	2,42	.	1,10	3,11	4,55	16,42	10,90	21,81	7,49	.	12,57	15,82
1975	2,10	0,22	1,81	2,74	1,37	11,67	8,70	26,58	6,42	.	14,64	17,84
1976	3,18	0,19	2,44	3,07	4,54	13,98	9,23	24,68	6,93	56,29	15,16	17,51
1977	4,69	3,40	1,44	7,75	3,20	13,75	8,00	20,77	6,66	32,92	13,40	14,83
1978	3,16	2,52	1,94	5,87	3,80	11,94	9,23	19,02	6,79	38,70	12,62	14,18
1979	3,71	3,64	2,02	6,83	5,70	17,80	10,35	23,13	7,35	53,73	14,64	16,69
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: UN, Statistical Papers, Series D. Commodity Trade Statistics, New York, lfd. Jgg. Organization of Economic Cooperation and Development, Statistics of Foreign Trade, Series C: Trade by Commodities, Paris, lfd. Jgg. - Eigene Berechnungen.

Tabelle VI 2 - Die Rolle der Bundesrepublik Deutschland auf dem Importmarkt Algeriens, 1967 - 1980
(Anteil an den Importen in vH, nach Warengruppen)

	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 0-9	SITC 5-8
1967	0,24	.	1,18	2,83	2,44	3,19	3,40	5,92	2,95	.	2,99	4,25
1968	1,03	.	0,51	3,02	.	4,71	6,41	9,05	4,84	.	5,74	7,24
1969	1,13	.	1,00	8,09	3,77	4,70	8,15	7,43	6,07	.	6,09	7,30
1970	2,26	.	0,98	9,12	4,48	7,77	7,73	10,60	8,59	.	7,94	9,09
1971	3,31	.	0,99	7,63	12,27	10,30	13,32	11,31	12,31	.	10,27	11,93
1972	2,97	.	1,19	10,34	4,96	11,14	14,03	24,40	13,50	.	14,87	18,60
1973	1,72	.	2,51	5,82	8,96	10,24	13,25	20,95	13,01	.	13,83	16,65
1974	1,18	.	1,26	6,48	7,69	18,57	14,17	15,56	12,07	.	11,97	15,17
1975	2,34	.	1,84	4,75	2,15	8,74	8,19	15,79	9,34	.	10,22	12,40
1976	3,72	.	1,14	5,39	10,42	9,39	9,47	21,20	11,28	.	13,93	16,44
1977	3,48	.	1,53	13,99	6,72	12,38	11,08	22,69	13,17	.	15,17	17,93
1978	3,93	.	2,32	10,79	8,06	10,05	14,10	20,01	10,81	.	14,69	17,03
1979	4,04	.	2,43	11,66	10,75	15,23	14,56	20,48	10,40	.	14,74	17,50
1980	3,65	.	1,93	10,52	6,23	10,44	14,14	19,36	12,60	.	17,43	13,01

Quelle: Vgl. Tabelle VI 1.

Tabelle VI 3 - Die Rolle der Bundesrepublik Deutschland auf dem Importmarkt des Irak, 1969 - 1980
(Anteil an den Importen in vH, nach Warengruppen)

Jahr	Nahrungs- mittel, lebende Tiere, vorwie- gend zur Er- nährung	Geträn- ke und Tabak	Rohstof- fe (ohne Nah- rungs- mittel, minera- lische Brenn- stoffe)	Mineral- stoffe, Schmier- mittel und der- gleichen	Tieri- sche pflanz- liche Öle und Fette und Wachse	Chemi- sche Erzeug- nisse	Bear- beitete Waren vorwie- gend nach Be- schaf- fenheit und geglie- dert	Maschi- nenbau- erzeug- nisse, elektro- techni- sche Er- zeugnis- se und Fahr- zeuge	Sonsti- ge be- arbei- tete Waren	Waren- und Waren- ver- kehrsvor- gänge, andere nicht erfaßt	Alle Waren	Indu- strie- waren
	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 0-9	SITC 5-8
1969	0,39	.	3,05	.	2,22	14,37	2,35	6,59	7,18	.	4,62	5,95
1970	.	.	3,40	.	1,27	8,36	2,44	6,12	3,01	.	3,80	4,57
1971	1,42	.	0,67	5,82	4,46	13,32	1,99	6,64	5,13	.	4,25	5,55
1972	0,35	.	.	.	.	10,53	1,62	8,12	6,92	45,50	4,51	5,80
1973	0,06	.	1,84	.	0,64	14,94	2,36	7,86	11,99	41,51	4,76	6,39
1974	0,03	.	1,24	4,23	0,46	16,15	10,95	40,56	17,97	.	15,78	23,30
1975	0,13	3,24	2,88	4,31	0,24	13,29	8,75	56,90	13,61	.	25,00	31,11
1976	0,31	.	1,91	10,72	0,83	17,32	13,73	35,88	16,86	.	23,04	27,16
1977	1,17	7,81	2,68	.	0,65	26,34	13,87	26,21	15,95	.	20,07	22,64
1978	1,10	1,10	0,88	.	1,35	18,00	19,74	14,74	18,00	.	20,05	22,70
1979	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Vgl. Tabelle VI 1.

Tabelle VI 4 - Die Rolle der Bundesrepublik Deutschland auf dem Importmarkt von Kuwait, 1965 - 1980
(Anteil an den Importen in vH, nach Warengruppen)

	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 0-9	SITC 5-8
1965	0,78	.	.	5,32	.	15,01	5,85	13,64	7,55	.	7,99	10,17
1966	0,82	.	.	3,04	.	10,43	4,93	11,42	7,36	.	6,81	8,65
1967	1,63	.	.	2,81	.	17,89	5,85	11,96	7,11	.	7,96	9,64
1968	1,04	.	.	3,19	.	10,47	5,93	12,90	6,27	.	7,50	9,40
1969	0,29	.	.	.	.	6,99	4,87	12,74	3,45	.	6,77	8,39
1970	0,55	.	.	4,09	.	11,66	4,07	12,29	4,92	.	6,78	8,49
1971	0,76	.	.	2,67	.	11,39	3,53	12,17	5,18	34,10	6,44	8,13
1972	0,91	.	.	4,31	.	9,71	3,23	13,88	4,64	18,50	6,76	8,49
1973	1,51	.	.	2,96	.	12,58	4,36	11,60	5,91	2,20	6,74	8,42
1974	1,88	.	.	2,35	4,69	12,85	8,93	17,28	8,15	3,36	10,29	12,65
1975	1,45	.	0,67	1,36	.	10,34	4,23	13,71	6,27	4,42	8,51	10,23
1976	1,99	.	0,40	2,82	.	15,41	5,55	14,85	5,97	5,17	9,15	10,78
1977	1,83	0,44	0,44	3,25	.	12,91	4,49	11,53	5,10	8,25	7,66	8,66
1978	1,82	0,59	0,13	4,04	.	12,13	5,67	11,47	5,77	5,75	7,53	8,77
1979	1,95	1,22	0,21	4,68	.	13,77	4,33	12,36	5,30	6,11	7,25	8,51
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Vgl. Tabelle VI 1.

Tabelle VI 5 - Die Rolle der Bundesrepublik Deutschland auf dem Importmarkt von Libyen, 1961 - 1980
(Anteil an den Importen in vH, nach Warengruppen)

Jahr	Nahrungs- mittel, lebende Tiere, vorwie- gend zur Er- nährung	Geträn- ke und Tabak	Rohstof- fe (ohne Nah- rungs- mittel, minera- lische Brenn- stoffe)	Mineral- Brenn- stoffe, Schmier- mittel und der- gleichen	Tieri- sche und pflanz- liche Fette und Wachse	Chemi- sche Erzeug- nisse	Bear- beitete Waren vorwie- gend nach Be- schaf- fenheit se und geglie- dert	Maschi- nenbau- erzeug- nisse, elektro- techni- sche Er- zeugnis- se und Fahr- zeuge	Sonsti- ge be- arbei- tete Waren	Waren- und Waren- ver- kehrs- vor- gänge, andere nicht erfaßt	Alle Waren	Indu- strie- waren
	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 0-9	SITC 5-8
1961	13,54	3,25	0,59	0,01	2,70	10,44	18,94	10,81	4,65	.	12,52	12,34
1962	17,41	5,13	.	.	.	16,26	21,29	10,43	4,90	.	13,30	13,81
1963	10,78	.	.	.	.	22,54	17,38	11,74	4,99	.	13,01	13,59
1964	9,31	.	.	.	.	16,14	11,24	10,32	4,71	.	9,53	10,37
1965	12,04	.	.	.	.	15,06	10,43	10,99	3,76	.	9,75	9,96
1966	9,43	.	.	.	.	17,56	8,20	13,19	3,69	.	10,31	10,46
1967	6,05	.	.	.	.	18,71	8,70	9,96	3,07	.	8,13	9,01
1968	8,76	1,83	0,83	.	.	16,33	8,78	10,08	3,19	.	8,54	8,90
1969	5,60	.	0,85	.	.	13,46	7,93	8,25	3,00	.	7,06	7,67
1970	7,08	.	.	.	.	2,54	8,19	12,33	2,77	.	7,48	8,27
1971	6,72	.	.	.	.	18,02	6,11	14,49	3,80	.	8,56	9,97
1972	5,14	.	0,55	.	.	13,63	5,98	19,88	4,83	.	10,58	12,32
1973	5,80	.	1,16	0,32	.	13,63	6,66	23,12	4,35	.	11,66	14,05
1974	7,97	.	0,62	0,26	0,70	17,77	9,44	26,72	5,07	.	14,56	16,68
1975	3,46	.	1,20	0,31	0,51	16,36	11,75	28,55	4,57	.	15,13	18,31
1976	6,77	.	3,25	0,34	.	18,55	9,35	31,57	4,68	.	16,29	18,76
1977	12,02	.	1,14	1,87	.	16,66	11,47	29,20	5,30	.	17,23	19,02
1978	3,34	.	0,27	1,31	0,28	14,84	13,01	30,87	5,16	.	17,86	20,94
1979	4,30	5,81	1,49	2,66	0,50	17,12	15,37	37,53	7,24	.	22,20	26,03
1980	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Vgl. Tabelle VI 1.

Tabelle VI 6 - Die Rolle der Bundesrepublik Deutschland auf dem Importmarkt von Saudi-Arabien, 1968 - 1980
(Anteil an den Importen in vH, nach Warengruppen)

	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 0-9	SITC 5-8
1968	0,28	.	1,29	.	6,81	17,61	9,50	17,92	13,22	.	10,85	14,85
1969	0,54	.	0,74	2,21	1,70	8,00	6,03	11,55	6,91	.	6,67	9,00
1970	0,77	0,45	.	2,12	3,51	18,95	7,35	17,96	12,37	.	9,63	14,25
1971	0,99	.	.	1,68	1,42	11,47	6,08	12,00	8,73	27,33	6,73	9,69
1972	1,30	.	.	.	1,21	12,01	5,11	13,22	6,18	4,33	7,24	9,89
1973	1,61	.	0,30	1,51	2,46	10,87	4,04	11,07	6,11	77,68	6,48	8,19
1974	2,42	.	1,32	0,84	4,36	12,33	8,02	16,93	5,78	.	10,05	12,21
1975	3,03	.	1,24	1,47	2,91	13,03	8,09	23,88	5,58	.	13,60	15,89
1976	3,25	0,43	3,99	3,02	.	13,74	8,22	22,85	6,49	37,81	14,22	15,91
1977	4,57	4,83	1,42	2,43	.	10,37	5,86	19,22	5,75	21,97	11,69	12,45
1978	3,49	3,64	3,06	2,09	1,04	10,70	5,56	16,05	6,12	22,39	10,18	11,05
1979	3,62	4,20	1,93	1,71	0,58	11,88	6,28	15,03	5,81	41,69	9,85	10,77
1980	3,47	1,87	0,91	2,04	1,34	11,66	5,03	11,95	5,35	15,07	7,81	8,68

Quelle: Vgl. Tabelle VI 1.

- In Algerien ist ein Anstieg der deutschen Marktanteile nach 1973 in keinem Industriebereich erkennbar. Aus dem Rahmen fällt auch, daß die deutschen Industriewarenanbieter schon vor dem Jahre 1973 einen merklichen Anteilszuwachs zu verzeichnen hatten. Möglicherweise haben deutsche Anbieter Chancen wahrgenommen, die nach der Trennung Algeriens von Frankreich entstanden sind.
- Im Irak scheint die enorme Ausweitung deutscher Marktanteile nach 1973 ökonomisch kaum erklärlich; hier dürften politische Faktoren entscheidend gewesen sein, wie etwa die Drosselung der Konsumgütereinfuhr aus Ostblockländern und die Förderung von Investitionsgütereinfuhren, vor allem aus der Bundesrepublik.
- Kuwait hat nach 1973 einen kräftigen, drei Jahre währenden Nachfragestoß nach deutschen Industriewaren - vor allem im Investitionsgüterbereich - erfahren; danach galten wieder die alten, vor 1973 bestehenden Marktanteile deutscher Anbieter.

32. Betrachtet man die Entwicklung der Weltmarktanteile deutscher Anbieter von Industrieprodukten, so kann man das Vorpreschen auf den OPEC-Märkten als ein singuläres Phänomen ansehen. Denn auf den Weltmärkten gab es vor wie nach 1973 keine auch nur annähernd vergleichbare Entwicklung bei den deutschen Exporten (Tabelle VII); die Weltmarktanteile lagen seit 1961 ungefähr bei 15 vH¹.

¹ Allerdings überrascht das Spezialisierungsmuster der Bundesrepublik, das sich in Laufe der letzten 25 Jahre herausgeschält hat: Gemessen an Weltmarktanteilen sind die Produktionsvorteile deutscher Anbieter mehr und mehr im Bereich der Primärgütererzeugung angesiedelt. Angesichts der Rohstoffarmut in der Bundesrepublik, der (zu Weltmarktpreisen) hohen Produktionskosten und der gleichzeitig niedrigen erzielbaren Erzeugerpreise auf den Weltmärkten ist dies besonders erstaunlich. Eine Produktions- und Exportausweitung bei Produzenten mit negativer Wertschöpfung (zu Weltmarktpreisen) ist auf Dauer nur durch private Spenden oder durch verfehlte Wirtschaftspolitik zu erreichen.

Tabelle VII - Anteil der Exporte der Bundesrepublik Deutschland an den Weltexporten nach Warengruppen in vH, 1961 - 1980

Jahr	Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung, Getränke und Tabak	Rohstoffe (ohne Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	Mineral. Brennstoffe, Schmiermittel und dergleichen	Tierische u. pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert u. sonstige bearbeitete Waren	Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	Alle Waren	Industriewaren
	SITC 0+1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6+8	SITC 7	SITC 0-9	SITC 5-8
1961	0,99	.	5,48	.	17,38	11,38	18,99	9,38	15,13
1962	1,02	.	5,09	.	17,00	10,98	18,42	9,39	14,73
1963	1,06	.	5,20	.	17,59	10,83	18,75	9,50	14,88
1964	1,16	.	4,60	.	17,31	10,59	18,43	9,43	14,58
1965	1,40	.	4,07	.	17,01	10,74	18,11	9,61	14,51
1966	1,31	2,51	3,88	3,95	17,79	11,23	18,00	9,95	15,42
1967	1,62	2,60	3,49	4,36	18,30	11,83	17,31	10,17	14,94
1968	1,93	2,61	3,59	5,14	18,40	11,59	17,33	10,43	14,87
1969	2,29	2,64	3,26	5,49	18,68	11,65	17,30	10,70	14,90
1970	2,58	2,67	3,50	4,90	18,53	11,79	17,71	10,96	15,15
1971	2,85	2,78	3,22	5,78	18,59	12,31	17,84	10,27	15,54
1972	3,03	2,70	2,88	6,34	18,59	11,84	17,84	11,17	15,34
1973	3,49	3,16	2,70	7,68	19,71	13,06	19,19	11,75	16,56
1974	3,48	3,27	1,83	8,20	18,96	13,50	18,47	10,70	16,34
1975	3,53	3,09	1,67	9,51	17,07	12,81	17,12	10,33	15,35
1976	3,63	3,25	1,47	8,19	18,23	12,36	17,52	10,31	15,49
1977	4,13	3,04	1,40	8,51	18,17	12,19	17,80	10,48	15,54
1978	4,24	3,20	2,05	7,98	17,41	12,52	17,53	10,97	15,44
1979	4,48	3,26	1,74	7,51	17,72	12,39	17,51	10,48	15,38
1980	4,61	3,14	1,52	7,80	16,50	11,79	.	9,64	14,59

Quelle: UN, Statistical Papers, Series D. Commodity Trade Statistics, New York, lfd. Jgg. Organization of Economic Cooperation and Development, Statistics of Foreign Trade, Series C: Trade by Commodities, Paris, lfd. Jgg. - Eigene Berechnungen.

Lediglich bei Chemischen Erzeugnissen gab es nach 1973 eine nennenswerte Veränderung. Die Einbußen an Weltmarktanteilen seit 1973 dürften vor allem darauf zurückzuführen sein, daß die verarbeiteten mineralischen Brennstoffe vermehrt in den OPEC-Ländern hergestellt (Ziffer 8 ff) und exportiert wurden (Ziffer 11 ff). Ob und inwieweit diese Tendenzen sich auch auf den westdeutschen-Märkten (einschließlich West-Berlin) niederschlagen, soll die folgende Analyse zeigen.

3. OPEC-Anbieter auf den deutschen Industriemärkten

33. Wie die Entwicklung der Anteile der fünf OPEC-Länder an den deutschen Importen von Industriewaren zeigt, kann von einer neuen industriellen Herausforderung nicht die Rede sein (Tabelle VIII 1). Dafür waren die Einfuhranteile, die durchweg zwischen 0,03 vH und 0,06 vH lagen, zu niedrig. Die Zunahme dieser Anteile nach 1973 ist unter diesen Umständen von geringer Bedeutung.

Kräftig stiegen freilich die Einfuhranteile in der SITC-Gruppe 7 (Maschinenbauerzeugnisse etc.), wenn auch von einem niedrigen Niveau aus. Einen vergleichsweise starken Rückgang gab es seit 1973 bei den eher arbeits- und rohstoffintensiven Bearbeiteten Waren (SITC 6 und 8).

34. Was die Bedeutung der einzelnen Länder für die Importmärkte der Bundesrepublik anlangt, so haben vor allem Algerien und der Irak den Rückgang des Importanteils bei der Gruppe der Bearbeiteten Waren ausgelöst (Tabellen VIII 2 bis 6). Die zunehmende Bedeutung des Maschinenbaus und ähnlicher Erzeugnisse ist maßgeblich auf die Entwicklung in Saudi-Arabien, aber auch im Irak gestützt.

Insgesamt bleibt allerdings festzuhalten, daß die jeweiligen Anteile in allen Industriebereichen und für alle OPEC-Länder sehr niedrig sind. Erhebliche Schwankungen dieser Einfuhr-Anteile deuten auf eine große Instabilität der zugrunde liegenden ökonomischen wie auch sonstigen Einflußfaktoren hin. Letztlich bestätigt auch die Einfuhr der Bundesrepublik somit die oben durchgeführte Analyse des Export- und Produktionsverhaltens dieser Länder.

Tabelle VIII 1 - Anteil Algeriens, Iraks, Kuwaits, Libyens und Saudi-Arabiens an den Importmärkten der Bundesrepublik Deutschland, vH, 1967 - 1983

Jahr	Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ohne Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	Minerale Brennstoffe, Schmiermittel und dergleichen	Tierische und pflanzliche Öle und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau-erzeugnisse, elektrische-technische Erzeugnisse u. Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren	Waren- und Warenverkehrs-vorgänge, anders nicht erfaßt	Alle Waren	Industrie-waren
	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 0-9	SITC 5-8
1967	0,120	2,190	0,060	43,30	.	0,010	0,080	.	.	0,130	4,430	0,040
1968	0,130	1,870	0,060	50,32	.	.	0,070	0,028	.	0,160	5,230	0,040
1969	0,070	0,800	0,040	36,88	.	.	0,060	0,008	.	0,070	3,310	0,030
1970	0,070	0,480	0,040	42,84	.	0,010	0,090	0,014	.	0,230	3,830	0,040
1971	0,070	0,140	0,020	42,34	.	.	0,080	0,017	0,005	0,110	4,360	0,040
1972	0,060	0,220	0,010	40,23	.	0,030	0,070	0,028	0,018	0,170	3,760	0,040
1973	0,070	0,150	0,010	36,30	.	0,010	0,060	0,021	0,011	0,150	4,170	0,030
1974	0,060	0,140	0,080	40,54	.	.	0,040	0,047	0,043	0,480	7,870	0,040
1975	0,060	0,040	0,040	30,01	.	0,002	0,030	0,065	0,014	0,410	5,870	0,030
1976	0,070	0,040	0,020	33,73	.	0,010	0,020	0,076	0,004	0,620	6,130	0,030
1977	0,030	0,280	0,010	31,76	.	0,020	0,010	0,078	0,019	2,190	5,560	0,040
1978	0,030	0,060	0,020	24,55	.	0,050	0,010	0,065	0,011	0,840	4,010	0,030
1979	0,020	0,020	0,020	25,39	.	0,020	0,010	0,066	0,011	0,790	5,010	0,030
1980	0,020	0,010	0,030	30,86	.	0,070	0,009	0,080	0,008	0,900	6,960	0,060
1981	0,020	0,010	0,008	30,94	.	0,100	0,002	0,080	0,008	0,790	7,620	0,050
1982	0,010	0,005	0,040	25,42	.	0,070	0,010	0,110	0,006	0,900	6,070	0,050
1983	0,010	0,008	0,110	18,18	.	0,030	0,005	0,100	0,015	1,930	3,950	0,050

Quelle: UN, Statistical Papers, Series D. Commodity Trade Statistics, New York, lfd. Jgg. - Organization of Economic Cooperation and Development, Statistics of Foreign Trade, Series C: Trade by Commodities, Paris, lfd. Jgg. - Statistisches Bundesamt, Fachserie G, Reihe 7: Sonderbeiträge, Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, lfd. Jgg. - Eigene Berechnungen.

Tabelle VIII 2 - Anteil Algeriens an den Importmärkten der Bundesrepublik Deutschland nach Warengruppen, vH, 1967 - 1983

	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 0-9	SITC 5-8
1967	0,120	2,190	0,050	6,510	.	0,013	0,080	.	.	0,020	0,740	0,040
1968	0,130	1,870	0,040	6,000	.	.	0,070	.	.	0,050	0,690	0,030
1969	0,070	0,080	0,030	4,740	.	.	0,060	.	.	0,020	0,460	0,030
1970	0,050	0,480	0,020	5,260	.	0,009	0,090	.	.	0,040	0,500	0,040
1971	0,050	0,140	0,010	7,670	.	.	0,080	.	.	0,030	0,810	0,030
1972	0,040	0,220	0,004	7,390	.	0,009	0,070	.	.	0,060	0,710	0,030
1973	0,050	0,150	.	8,350	.	0,006	0,060	0,001	.	0,050	0,980	0,020
1974	0,040	0,140	0,050	8,080	.	.	0,040	0,007	0,006	0,070	1,580	0,020
1975	0,040	0,040	0,030	7,710	.	0,002	0,030	0,004	0,003	0,210	1,380	0,010
1976	0,050	0,040	0,010	7,150	.	0,013	0,020	0,004	.	0,090	1,310	0,010
1977	0,020	0,280	.	6,720	.	0,018	0,010	0,027	.	0,280	1,180	0,010
1978	0,020	0,060	0,010	5,900	.	0,009	0,010	0,001	0,001	0,230	0,960	0,010
1979	0,020	0,020	.	5,380	.	0,019	0,010	0,006	.	0,120	1,060	0,010
1980	0,000	0,008	0,000	5,370	.	0,000	0,010	0,006	.	0,370	1,220	0,010
1981	0,001	0,010	0,002	5,900	.	0,020	0,001	0,005	0,002	0,030	1,450	0,005
1982	0,002	0,005	0,007	4,290	.	0,020	0,001	0,004	0,000	0,120	1,020	0,004
1983	0,001	0,008	0,001	3,800	.	0,010	0,002	0,010	0,001	0,120	0,810	0,006

Quelle: Vgl. Tabelle VIII 1.

Tabelle VIII 3 - Anteil Iraks an den Importmärkten der Bundesrepublik Deutschland nach Warengruppen, vH, 1967 - 1983

Jahr	Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ohne Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	Minerale Brennstoffe, Schmiermittel und dergleichen	Tierische und pflanzliche Öle und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbauernzeugnisse, elektrische technischer Erzeugnisse u. Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren	Waren und Warenverkehrswege, anders nicht erfaßt	Alle Waren	Industriewaren
	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 0-9	SITC 5-8
1967	.	.	0,010	1,490	.	.	.	.	.	0,020	0,150	.
1968	0,010	.	0,010	2,240	.	.	.	.	.	.	0,230	.
1969	.	.	0,005	1,300	.	.	.	.	.	.	0,120	.
1970	0,010	.	0,010	2,170	.	.	.	.	.	0,020	0,200	.
1971	0,020	.	0,010	2,600	.	.	.	.	.	.	0,270	.
1972	0,020	.	0,010	1,180	.	.	0,002	.	.	0,030	0,110	0,001
1973	0,020	.	0,010	0,830	.	.	0,002	.	.	0,020	0,100	0,001
1974	0,020	.	0,010	2,270	.	.	0,001	.	.	0,010	0,440	0,0004
1975	0,020	.	0,010	0,900	.	.	.	0,005	0,002	0,010	0,160	0,002
1976	0,020	.	0,010	0,940	.	.	.	0,011	0,002	0,040	0,180	0,004
1977	0,010	.	0,010	0,690	.	0,030	.	0,005	0,002	0,180	0,130	0,002
1978	0,010	.	0,010	1,020	.	.	.	0,008	0,002	0,210	0,170	0,003
1979	0,010	.	0,010	1,020	.	.	.	0,010	0,002	0,190	0,210	0,004
1980	0,020	.	0,010	1,480	.	.	.	0,020	0,003	0,130	0,340	0,010
1981	0,020	.	0,002	0,160	.	0,000	0,000	0,020	0,002	0,160	0,050	0,008
1982	0,010	.	0,001	0,570	.	.	0,000	0,030	0,001	0,250	0,150	0,010
1983	0,010	.	0,020	1,080	.	.	0,001	0,020	0,006	0,730	0,260	0,008

Quelle: Vgl. Tabelle VIII 1.

Tabelle VIII 4 - Anteil Kuwaits an den Importmärkten der Bundesrepublik Deutschland nach Warengruppen, vH, 1967 - 1983

	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 0-9	SITC 5-8
1967	.	.	.	3,410	.	.	.	.	.	.	0,340	.
1968	.	.	0,005	2,260	.	.	.	.	.	.	0,230	.
1969	.	.	.	1,530	.	.	.	0,003	.	.	0,140	0,001
1970	.	.	.	2,590	.	.	.	0,003	.	0,020	0,230	0,001
1971	.	.	.	2,660	.	.	.	0,003	.	0,020	0,270	0,001
1972	.	.	.	2,390	.	.	.	0,008	0,008	0,020	0,230	0,007
1973	.	.	.	1,940	.	.	.	0,005	0,003	0,020	0,220	0,002
1974	.	.	0,002	2,610	.	.	.	0,008	0,002	0,380	0,510	0,003
1975	.	.	.	1,700	.	.	.	0,010	0,002	0,050	0,300	0,004
1976	.	.	0,004	1,130	.	.	.	0,005	.	0,060	0,210	0,002
1977	.	.	.	0,910	.	.	.	0,003	0,001	0,100	0,160	0,001
1978	0,001	.	.	1,350	.	.	.	0,003	0,002	0,050	0,220	0,002
1979	.	.	0,007	1,750	.	.	.	0,007	0,003	0,050	0,350	0,003
1980	.	.	0,010	0,880	.	0,001	0,000	0,003	0,002	0,050	0,200	0,003
1981	.	.	0,001	0,670	.	0,010	0,000	0,010	0,002	0,090	0,170	0,006
1982	.	.	0,020	0,560	.	0,004	0,000	0,010	0,002	0,090	0,140	0,006
1983	.	.	0,020	1,090	.	0,005	0,001	0,010	0,003	0,080	0,240	0,005

Quelle: Vgl. Tabelle VIII 1.

Tabelle VIII 5 - Anteil Libyens an den Importmärkten der Bundesrepublik Deutschland nach Warengruppen, vH, 1967 - 1983

Jahr	Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ohne Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	Minerale Brennstoffe, Schmiermittel und dergleichen	Tierische und pflanzliche Öle und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau-erzeugnisse, elektrische technischer Erzeugnisse u. Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren	Waren- und Warenverkehrs- vor- gänge, anders nicht erfaßt	Alle Waren	Industrie-waren
	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 0-9	SITC 5-8
1967	.	.	0,010	20,140	.	.	.	.	.	0,100	2,020	.
1968	.	.	.	28,680	.	.	.	0,020	.	0,100	2,930	0,005
1969	.	.	.	22,140	.	.	.	.	.	0,020	1,960	.
1970	.	.	.	25,250	.	.	0,002	.	.	0,110	2,230	0,001
1971	.	.	.	19,030	.	.	0,001	.	.	0,020	1,940	0,001
1972	.	.	.	17,950	.	.	0,001	.	.	0,030	1,660	0,0004
1973	.	.	.	13,470	.	.	.	0,001	.	0,050	1,540	0,0004
1974	.	.	0,002	12,270	.	.	.	.	.	0,020	2,370	.
1975	.	.	.	10,600	.	.	.	.	.	0,130	1,870	.
1976	.	.	.	13,240	.	.	.	0,002	.	0,130	2,390	0,0006
1977	.	.	.	12,520	.	.	.	0,001	.	0,180	2,170	0,0005
1978	.	.	0,001	8,640	.	0,040	.	0,009	.	0,130	1,400	0,008
1979	.	.	0,002	9,750	.	.	.	0,0005	.	0,060	1,910	0,0002
1980	.	.	0,002	10,270	.	0,070	.	0,0003	0,001	0,120	2,310	0,014
1981	.	.	.	8,260	.	0,060	.	0,001	0,0004	0,150	2,030	0,009
1982	.	.	.	8,080	.	0,040	.	0,001	0,000	0,130	1,920	0,007
1983	.	.	.	7,570	.	0,010	.	0,002	0,0003	0,240	1,610	0,002

Quelle: Vgl. Tabelle VIII 1.

Tabelle VIII 6 - Anteil Saudi-Arabiens an den Importmärkten der Bundesrepublik Deutschland nach Warengruppen, vH, 1967 - 1983

	SITC 0	SITC 1	SITC 2	SITC 3	SITC 4	SITC 5	SITC 6	SITC 7	SITC 8	SITC 9	SITC 0-9	SITC 5-8
1967	.	.	.	11,770	.	.	.	.	.	.	1,180	.
1968	.	.	0,005	11,140	.	.	.	0,011	.	0,020	1,140	0,003
1969	.	.	0,005	7,170	.	.	.	0,005	.	0,040	0,640	0,001
1970	.	.	0,009	7,570	.	.	.	0,011	.	0,040	0,670	0,004
1971	.	.	.	10,390	.	.	0,002	0,014	0,005	0,030	1,060	0,006
1972	.	.	.	11,320	.	.	0,000	0,021	0,010	0,020	1,050	0,009
1973	.	.	0,003	11,710	.	.	0,000	0,014	0,008	0,010	1,340	0,006
1974	.	.	0,012	15,310	.	.	0,000	0,032	0,035	.	2,960	0,016
1975	.	.	.	12,110	.	.	0,000	0,046	0,007	0,010	2,150	0,500
1976	.	.	.	11,260	.	.	0,000	0,054	0,002	0,300	2,050	0,500
1977	.	.	.	10,920	.	.	0,000	0,042	0,016	1,460	1,930	0,500
1978	.	.	.	7,650	.	.	0,000	0,044	0,007	0,220	1,250	0,016
1979	.	.	0,003	7,490	.	.	0,000	0,044	0,006	0,380	1,490	0,016
1980	.	.	0,005	12,870	.	.	0,000	0,050	0,002	0,240	2,900	0,030
1981	.	.	0,002	15,950	.	.	0,001	0,050	0,002	0,250	3,920	0,020
1982	.	.	0,010	11,920	.	.	0,009	0,060	0,003	0,300	2,840	0,020
1983	.	.	0,070	4,650	.	0,006	0,001	0,060	0,005	0,760	1,030	0,020

Quelle: Vgl. Tabelle VIII 1.

VI. Beschäftigungswirkungen der "neuen" Arbeitsteilung mit OPEC-Ländern in der Bundesrepublik Deutschland

1. Vorbemerkungen

35. Eigentlich sollte man erwarten, daß der Ölpreisbedingte Strukturwandel in der Bundesrepublik Deutschland spiegelbildlich zum Ölpreisbedingten Strukturwandel in den ölreichen Staaten verläuft:

- die verfügbaren Einkommen in der Bundesrepublik sinken aufgrund der Terms of Trade-Verluste,
- die Produktion handelbarer Güter expandiert und diejenige nicht gehandelter Dienstleistungen schrumpft.

Für den Außenhandel der Bundesrepublik mit den OPEC-Staaten bedeutet das, daß aus beiden Gründen die Exporte von Industriewaren steigen und die Importe sinken. Das würde bedeuten, daß die Beschäftigungswirkungen der Ölpreisentwicklung für das Verarbeitende Gewerbe positiv sind.

36. Wie sich der Ölboombedingte Strukturwandel in den arabischen OPEC-Staaten auf Wachstum und Beschäftigung der westdeutschen Wirtschaft tatsächlich auswirkt, hängt aber auch von den Tarifpartnern und von der Wirtschaftspolitik ab. Die Tarifpartner in der Bundesrepublik entscheiden, ob und in welchem Umfang nach Energiepreiserhöhungen die gesamten Produktionskosten steigen, mit der Folge von Produktionseinschränkungen und Arbeitsplatzverlusten. Die Wirtschaftspolitik beeinflußt auf verschiedene Weise den Wandel der Preisstruktur auf den Gütermärkten, erfahrungsgemäß besonders stark auf den Energiemärkten.

Im großen und ganzen betrachtet waren die wirtschaftspolitischen Entscheidungsträger in der Bundesrepublik nach 1973 bemüht, die Auswirkungen des Ölpreisanstiegs auf die relativen Preise nicht zu behindern. In die Preisbildung auf den

Energiemärkten wurde allenfalls indirekt, über die Subventionierung etwa von alternativen Energien, eingegriffen. Was die Tarifvertrags-Parteien anlangt, so haben sie dem Ölpreisbedingten Bedarf an Lohnsenkungen offenbar nicht in ausreichendem Umfang Rechnung getragen¹. Dies belegt die seit 1973 steigende Anzahl unfreiwillig Arbeitsloser. Die Unterauslastung des Erwerbspersonenpotentials hat seit 1973 kräftig zugenommen. Die Struktur der Arbeitslosigkeit weist darauf hin, daß vor allem die Löhne im verarbeitenden Gewerbe, und hier besonders der Arbeitskräfte mit geringer beruflicher Qualifikation, zu sehr anstiegen². Diese relative Verteuerung wirkte sich in den Exportbranchen vergleichsweise wenig aus, weil in diesem Bereich Arbeitskräfte mit niedriger Qualifikation in unterdurchschnittlichem Ausmaß absorbiert werden. Der Abbau von Arbeitsplätzen fand daher überwiegend in den energieintensiv produzierenden Bereichen und in den Importsubstitutionsbereichen statt.

2. Methode

37. Im folgenden geht es darum abzuschätzen, wie sich die neue Arbeitsteilung mit den arabischen OPEC-Staaten auf die Beschäftigung des westdeutschen Verarbeitenden Gewerbes auswirken wird und welche Lohnänderungen die Beschäftigungswirkung neutralisieren würden. Wie jede andere Prognose ist auch diese an verschiedene Bedingungen geknüpft. Nur soweit diese im Prognosezeitraum, der die Jahre 1984 bis 1995 erfaßt, erfüllt sind, kann damit gerechnet werden, daß die prognostizierten Entwicklungen auch eintreten.

¹ Vgl. Bernhard HEITGER, Rohstoffpreisschocks und Reallohnentwicklung - Der Beitrag zur Wachstums- und Beschäftigungsschwäche in ausgewählten Industrieländern. In: Die Weltwirtschaft, Heft 1, Tübingen 1984, S. 34 ff.

² Klaus-Dieter SCHMIDT et al., Im Anpassungsprozeß zurückgeworfen. Die westdeutsche Wirtschaft vor neuen Herausforderungen. Kieler Studie Nr. 185, Tübingen 1984, insbesondere S. 80.

Mit der hier verwendeten Methode werden die direkten Beschäftigungswirkungen in den vom Ölpreisbedingten Strukturwandel betroffenen Branchen erfaßt. Die Beschäftigungseffekte werden aus Änderungen in den Handelsströmen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den untersuchten arabischen OPEC-Staaten abgeleitet. Dabei werden folgende Annahmen getroffen:

- Eine Import- oder Exporteinheit - in DM gemessen - entspricht einer Produktionseinheit (in DM).
- Die handelsinduzierten Produktionsänderungen führen zu Beschäftigungseffekten nach Maßgabe der zu erwartenden durchschnittlichen Arbeitsproduktivität. Von der Lohnentwicklung gehen keine kompensierenden oder verstärkenden Beschäftigungseffekte aus.

Das heißt, daß es nur um die Beschäftigungswirkungen des Handels zwischen der Bundesrepublik und den fünf OPEC-Ländern geht. Die Entwicklung des Handels zwischen der Bundesrepublik und Nicht-OPEC-Ländern (oder diejenige zwischen den fünf Ländern und Drittländern) wird nicht analysiert. Realiter können daher die Handelsbeziehungen der Bundesrepublik mit Drittländern bei den Exporten wie bei den Importen kompensatorisch oder additiv wirken.

38. Auf der Basis dieser Annahmen wurde zunächst eine ex post Prognose durchgeführt. Sie soll die Frage nach jenen Beschäftigungswirkungen beantworten, die aufgrund der Ölpreisentwicklung bis zum Jahr 1983 eingetreten waren. Die Berechnung erfolgt, indem von der tatsächlichen Ein- und Ausfuhr des Jahres 1983 diejenigen Ein- und Ausfuhren abgezogen werden, die sich ohne die Ölpreissteigerungen ergeben hätten. Diese hypothetischen Einfuhren (Ausfuhren) werden durch die Extrapolation der von 1962 bis 1973 herrschenden Trends ermittelt - jeweils disaggregiert nach Warengruppen und Ländern. Der so erhaltene Wert wird durch die Umsatzproduktivität des Jahres 1983 dividiert.

Die Berechnungsformel, dargestellt am Beispiel deutscher Exporte, lautet also:

$$\Delta B_{83,i,j}^{X, BRD} = \frac{X_{83,i,j}^{BRD} - \hat{X}_{83,i,j}^{BRD}}{\frac{U_{83,i}^{BRD}}{B_{83,i}^{BRD}}}$$

wobei: B_{83} : Beschäftigte im Jahr 1983
 ΔB : Beschäftigungseffekt
 i : Branche
 j : OPEC-Land
 X : Exporte
 \hat{X} : hypothetische Exporte (Trendwert)
 U : Umsatz

Die Beschäftigungseffekte der Importe werden analog berechnet.

39. Die ex-ante Prognose bezieht sich auf die ölpreisbedingten Beschäftigungsänderungen, mit denen zwischen 1983 und 1995 zu rechnen sein wird. Hierzu ist zunächst zu schätzen,

- mit welchen Beschäftigungsänderungen bis zum Jahr 1995 zu rechnen ist, wenn die Entwicklung des Außenhandels zwischen 1983 und 1995 so verläuft wie zwischen 1973 und 1983 (Status quo-Prognose);
- welche Beschäftigungsänderungen es zwischen 1983 und 1995 geben würde, wenn die Entwicklung des Außenhandels 1973 bis 1995 so verlaufen würde wie zwischen 1962 und 1973 (Status quo ante-Prognose).

Die Differenz beider Prognosewerte kann als ölpreisbedingter Beschäftigungseffekt der Jahre 1983 bis 1995 angesehen werden. Er berechnet sich wie folgt (wiederum am Beispiel der Exporte dargestellt):

$$\Delta \ddot{O}B_{95,i,j}^{X,BRD} = \Delta BI_{95,i,j}^{X,BRD} - \Delta BII_{95,i,j}^{X,BRD}$$

wobei: $\Delta BI_{95,i,j}^{X,BRD} = \hat{BI}_{95,i,j}^{X,BRD} - B_{83,i,j}^{X,BRD}$

$$\Delta BII_{95,i,j}^{X,BRD} = \hat{BII}_{95,i,j}^{X,BRD} - \hat{BII}_{83,i,j}^{X,BRD}$$

$\Delta \ddot{O}B$: Ölpreisbedingte Beschäftigungsänderung

95: Prognosejahr 1995

ΔBI_{95} : Beschäftigungsänderung zwischen 1983 und 1995 auf der Grundlage des Trends der Jahre 1973 bis 1983

ΔBII_{95} : Beschäftigungsänderung zwischen 1983 und 1995 auf der Grundlage des Trends der Jahre 1962 bis 1973

$\hat{}$: Geschätzter Wert (\equiv Trendwert)

Die den Beschäftigungsformeln zugrunde liegenden Berechnungen sind die gleichen, wie bei der ex-post Prognose: Es sind Trendberechnungen von Exporten (Importen) und Umsatzproduktivitäten.

Die Prognosewerte für die Aus- und Einfuhren sowie für die Arbeitsproduktivität im Jahre 1995 wurden durch Extrapolationen auf der Basis von Trendschätzungen für den Zeitraum 1973 bis 1983 gewonnen. Den Trendschätzungen liegt die Annahme zugrunde, daß sich in der exogenen Variablen alle relevanten ökonomischen Einflußfaktoren (logarithmisch-linear) niederschlagen und daß daher die Zeit der Entwicklung der abhängigen Variablen - Importe, Exporte und Arbeitsproduktivität - hinreichend genau beschreibt. Eine spezifische Theorie wird demnach nicht getestet. Die Prognosen knüpfen an die trendmäßige Entwicklung der abhängigen Variablen an und fußen auf der Erwartung, daß sich in Zukunft alles so weiter entwickeln wird wie in der Vergangenheit, das heißt, wie zwischen 1973 und 1983, beziehungsweise, daß sich ohne Ölpreisanstieg alles so weiterentwickelt hätte, wie zwischen 1962 und 1973.

40. In einem weiteren Schritt wird die Annahme von der Beschäftigungsneutralität der künftigen Lohnentwicklung aufgegeben. Es wird jene Lohnsatzänderung geschätzt, die der außenhandelsinduzierten Produktions- und Beschäftigungsentwicklung entspricht.

Zum Beispiel wird im Falle eines möglichen Produktionsanstiegs infolge eines vergrößerten Exportspielraums jener Reallohnanstieg ermittelt, der die Produktion gerade um soviel verteuert, daß die Export- und Produktionsausweitung verhindert würde. Die Gleichung für dieses Reallohnsatzäquivalent (LÄ) lautet:

$$L\ddot{A}_{95,i,j} = \frac{1}{\eta} \cdot \frac{\Delta\ddot{O}B_{95,j,i}^{X,BRD}}{B_{83,i,j}^{X,BRD}}$$

wobei: $\frac{\Delta\ddot{O}B_{95,j,i}^{X,BRD}}{B_{83,i,j}^{X,BRD}}$

= Anteil der aufgrund des Handels mit OPEC-Land i mehr (weniger) Beschäftigten an allen Beschäftigten der Branche j;

η

= Lohnelastizität der Beschäftigung in der Verarbeitenden Industrie der Bundesrepublik Deutschland.

Die Reallohnelastizität η wurde aus ökonometrischen Schätzungen übernommen; sie beträgt in der Bundesrepublik $-1,23^1$.

3. Ergebnisse

41. Die Ergebnisse der ex-post Prognose gibt Tabelle IX wieder. Zweierlei wird deutlich:

¹ Grant KIRKPATRICK, A Continuous Time Cyclical Growth Model for the Federal Republic of Germany: Construction, Estimation and Analysis. Kieler Arbeitspapier Nr. 219, S. 35 ff.

Tabelle IX - Beschäftigungswirkungen^a des Handels mit Industriewaren zwischen der Bundesrepublik Deutschland und ausgewählten OPEC-Ländern im Jahr 1983: Ex-post Prognose

Land	SITC-Gruppe	Durch Einfuhren freigesetzte Arbeitskräfte (Anzahl)	Durch Ausfuhren zusätzlich beschäftigte Arbeitskräfte (Anzahl)	Saldo der Beschäftigungseffekte (Anzahl)
Algerien	5	.	188	188
	6 + 8	-192	1 252	1 444
	7	.	6 144	6 144
	5-8 I ^b	.	8 555	8 555
	5-8 II ^c	-113	7 584	7 697
Irak	5	.	327	327
	6 + 8	.	5 219	5 219
	7	.	14 651	14 651
	5-8 I ^b	.	17 745	17 745
	5-8 II ^c	.	20 197	20 197
Kuwait	5	.	134	134
	6 + 8	.	1 964	1 964
	7	.	5 559	5 559
	5-8 I ^b	.	6 761	6 761
	5-8 II ^c	.	7 658	7 658
Libyen	5	.	307	307
	6 + 8	.	2 382	2 382
	7	.	7 114	7 114
	5-8 I ^b	.	8 884	8 884
	5-8 II ^c	.	9 803	9 803
Saudi-Arabien	5	.	725	725
	6 + 8	.	9 793	9 793
	7	.	30 032	30 032
	5-8 I ^b	.	35 672	35 672
	5-8 II ^c	.	40 550	40 550
Alle fünf Länder	5	.	1 745	1 745
	6 + 8	-137	21 653	21 790
	7	.	64 115	64 115
	5-8 I ^b	300	77 361	77 061
	5-8 II ^c	.	87 513	87 513

^a Zur Schätzmethode siehe Ziffern 37ff.; Stützzeitraum der Schätzung ist 1962 bis 1973 - ^b Summe der Einzelwerte. - ^c Getrennte Aggregatschätzung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie G, Reihe 7: Sonderbeiträge, Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, lfd. Jgg. - Dasselbe, Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, lfd. Jgg. - Eigene Berechnungen.

- Die Industrialisierung der OPEC-Länder im Gefolge der Ölpreisentwicklung nach 1973 blieb ohne nennenswerten nachteiligen Einfluß auf die Beschäftigung in den westdeutschen Importsubstitutionsgüterbereichen.
- Die westdeutsche Exportwirtschaft konnte ihre Beschäftigung ausweiten, und zwar vorwiegend im Bereich der Investitionsgüter (SITC Gruppe 7). Regional betrachtet kam der stärkste Beschäftigungsimpuls von der Nachfrage Saudi-Arabiens und, mit Abstand, von derjenigen des Irak.

Allerdings ist davon auszugehen, daß sich das neue industrielle Angebotspotential der OPEC-Länder wie auch die damit verbundene Nachfrage nach industriellen Importen kaum innerhalb von zehn Jahren auf den Weltmärkten - und auf dem deutschen Markt - niederschlägt. Die künftigen Beschäftigungswirkungen lassen sich - soweit sie schon angelegt sind - eher mit Hilfe der ex-ante Prognose abschätzen.

42. Die Ergebnisse der ex-ante Prognose zeigt Tabelle X. Zunächst bestätigt sich, was die bisher durchgeführten Analysen der Produktions- und Absatzbedingungen der OPEC-Länder im Bereich industrieller Waren ergaben: Wesentliche Änderungen sind aufgrund der Industriewarenimporte aus den untersuchten Ländern nicht zu erwarten. Entsprechend gering sind die Lohnsatzäquivalente der Einfuhren: Ein Lohnverzicht von rund 0,01 vH würde ausreichen, um den Beschäftigungseffekt der Einfuhren für den gesamten Bereich der Verarbeitenden Industrie zu kompensieren. Bemerkenswert erscheint, daß Algerien - trotz seiner außerordentlich hohen Investitionsanstrengungen in den siebziger Jahren - mehr und mehr an Wettbewerbsfähigkeit einbüßen wird; im Bereich arbeits- und rohstoffintensiver Waren (SITC 6 und 8) zeichnen sich aufgrund rückläufiger Einfuhren aus Algerien sogar positive Beschäftigungswirkungen ab.

Tabelle X - Beschäftigungswirkungen^a des Handels mit Industriewaren zwischen der Bundesrepublik Deutschland und ausgewählten OPEC-Ländern im Jahr 1995: Ex-ante Prognose

Land	SITC-Gruppe	Durch Einfuhren aus den OPEC-Ländern freigesetzte Arbeitskräfte ^b		Durch Ausfuhren in OPEC-Länder zusätzlich beschäftigte Arbeitskräfte ^b		Saldo der Beschäftigungseffekte		
		(Anzahl)		(Anzahl)		(Anzahl)	in vH der Beschäftigten 1983	Reallohnsatz-Äquivalent (vH)
		ΔBI ^c	ΔBII ^d	ΔBI ^c	ΔBII ^d			
Algerien	5	6	.	196	69	121	0,02	0,02
	6 + 8	-2	20	3 117	827	2 312	0,07	0,06
	7 ^e	18	.	8 245	909	7 318	0,26	0,21
	5-8 I ^e _f	-12	.	10 069	608	9 473	0,14	0,11
	5-8 II ^f	28	18	10 148	1 805	8 333	0,12	0,10
Irak	5	0	.	489	-10	499	0,09	0,07
	6 + 8	-4	.	13 537	-23	13 564	0,39	0,32
	7 ^e	343	.	55 574	-80	55 311	1,98	1,61
	5-8 I ^e _f	243	.	55 936	-118	55 811	0,83	0,67
	5-8 II ^f	282	.	59 647	-113	59 478	0,89	0,72
Kuwait	5	0	.	125	30	95	0,02	0,02
	6 + 8	0	.	1 091	-58	1 148	0,03	0,03
	7 ^e	17	.	5 861	-117	5 961	0,21	0,17
	5-8 I ^e _f	15	.	6 291	-174	6 450	0,10	0,08
	5-8 II ^f	56	.	6 168	-144	6 256	0,09	0,07
Libyen	5	0	.	47	-7	54	0,01	0,01
	6 + 8	0	.	3 126	-73	3 199	0,10	0,08
	7 ^e	0	.	10 446	-41	10 487	0,38	0,31
	5-8 I ^e _f	0	.	11 754	-171	11 925	0,18	0,15
	5-8 II ^f	0	.	11 624	-121	11 745	0,18	0,15
Saudi-Arabien	5	0	.	947	-6	953	0,18	0,15
	6 + 8	0	.	19 522	-55	19 577	0,58	0,47
	7 ^e	308	.	61 862	-111	61 665	2,21	1,80
	5-8 I ^e _f	214	.	70 927	-164	70 877	1,06	0,86
	5-8 II ^f	251	.	71 381	-172	71 302	1,06	0,86
Alle fünf Länder	5	92	.	1 498	-33	1 439	0,27	0,22
	6 + 8	-12	14	28 642	-320	28 988	0,86	0,70
	7 ^e	572	.	105 035	-372	104 835	3,75	3,05
	5-8 I ^e _f	240	.	115 250	-763	115 773	1,73	1,41
	5-8 II ^f	691	32	116 936	-725	117 002	1,75	1,42

^a Zur Schätzmethode siehe Ziffer 37ff. - ^b Bei statistischer Insignifikanz der Ausgangsgleichungen wurde der Beschäftigungseffekt mit Null angesetzt. - ^c Prognosebasis: 1973 bis 1983. - ^d Prognosebasis: 1962 bis 1973. - ^e Summe der Einzelwerte. - ^f Getrennte Aggregatschätzung. -

Quelle: wie Tabelle IX.

43. Das bedeutet, daß der Saldo der Beschäftigungseffekte des Handels mit den OPEC-Ländern von der Exportentwicklung bestimmt wird. Tabelle X verdeutlicht, daß die Ölpreisentwicklung den westdeutschen Exporteuren von Industriewaren Wachstumsspielräume gibt. Inwieweit die Ausweitung der Nachfrage der OPEC-Länder auf den Einkommenserhöhungen beruht, auf den staatlich geförderten Investitionsprogrammen oder auf den Angebotseffekten der relativen Preisänderungen, muß offen bleiben. Sicher scheint, daß alle drei Effekte in die gleiche Richtung wirken.

Freilich gibt es eine starke strukturelle Komponente. Die Beschäftigungsausweitung ist im Bereich der human- und sachkapitalintensiven Produktion (SITC 7) um ein Vielfaches stärker als in den übrigen Bereichen. Dies deutet darauf hin, daß die Industrialisierungsbemühungen von besonderer Bedeutung für die Ausweitung der deutschen Exporte sein werden. Von den fünf OPEC-Ländern werden Saudi-Arabien und der Irak die stärksten positiven Beschäftigungsimpulse in der Bundesrepublik auslösen.

44. Die Berechnung des Reallohnsatzäquivalents zeigt folglich, daß die kompensierende Lohnsaterhöhung im Bereich von Maschinenbau, Elektrotechnik und Fahrzeugen immerhin gut 3 vH betragen wird, in der Verarbeitenden Industrie insgesamt jedoch nur rund 1,4 vH.

45. Diese Prognose beruht auf Vergangenheitswerten, die vom zweimaligen kräftigen Ölpreisanstieg geprägt waren. In dem Maße, in dem der künftige Preispfad sich anders entwickeln wird als in der Zeit zwischen 1973 und 1983, wird die Außenhandels- und damit auch die Beschäftigtenentwicklung anders verlaufen. Die Entwicklung seit 1981 deutet darauf hin, daß das OPEC-Kartell auf dem internationalen Ölmarkt erheblich an Preissetzungsmacht eingebüßt hat. Mittelfristigen Prognosen

der Ölpreisentwicklung - in US-Dollar - zufolge wird der Ölpreis auf einige Jahre hinaus sogar sinken¹. Sollte bei relativ sinkenden Ölpreisen die Auswirkung auf den Handel der Bundesrepublik symmetrisch zur Entwicklung bei steigenden Preisen sein, so werden die in Tabelle X ausgewiesenen Handels- und Beschäftigungseffekte kleiner ausfallen. Vermutlich gibt unter solchen Umständen die Trendextrapolation auf der Basis der Entwicklung 1962/1973 die unteren Pfade der Beschäftigungseffekte des Handels mit den OPEC-Ländern wieder. Die tiefgreifenden Allokationsveränderungen nach den Ölpreisschocks der siebziger Jahre werden allerdings kaum reversibel sein, selbst wenn - was wenig wahrscheinlich ist - der Ölpreis das alte Niveau von vor 1973 wieder erreichen sollte.

¹ Dieter SCHMITT, Heinz Jürgen SCHÜRMAN, Die Entspannung auf den Ölmärkten darf die Politiker nicht einlullen. In: Handelsblatt, Nr. 86 vom 4. 5. 1983, S. 17.

VII. Schlußbemerkungen

46. Insgesamt gesehen hat die Untersuchung die Hypothese von der Ölpreisbedingt zunehmenden Industrialisierung der OPEC-Länder und der damit einhergehenden Arbeitsplatzverluste im Industriebereich der Bundesrepublik nicht bestätigt. Das liegt nicht etwa daran, daß diese Länder nicht in genügendem Umfang in industrielle Fertigungsanlagen investiert hätten - im Gegenteil: Die rasch ansteigenden westdeutschen Exporte von Investitionsgütern mit ihren positiven Beschäftigungseffekten in der Bundesrepublik belegen, daß die Nachfrage nach Vorleistungen für eine industrielle Infrastruktur hoch war. Algerien etwa hat zuletzt rund die Hälfte seines Bruttoinlandsprodukts investiert, das meiste davon in industrielle Kapazität¹. Die Furcht vor zunehmendem Wettbewerb aus OPEC-Ländern war also nicht unbegründet. Als unbegründet hat sich die Vermutung herausgestellt, daß die Verfügbarkeit finanzieller Mittel Engpaß der industriellen Entwicklung sei. Die Kapitalproduktivität war in den OPEC-Ländern - mit Ausnahme Kuwaits, dessen staatliche Industrialisierungsprogramme vergleichsweise bedeutungslos waren - sehr gering. Das bedeutet, daß die industrielle Produktion weit hinter dem Anstieg der geplanten technischen Produktionskapazitäten zurückblieb.

47. Letzten Endes bestätigt sich damit am Beispiel der OPEC-Länder, was auch schon bei Entwicklungsländern festgestellt wurde: Die gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion enthält mehr und im Regelfall auch relevantere Variable als nur den Kapitalstock und die verfügbaren Arbeitskräfte. In den untersuchten OPEC-Ländern wurde der Zuwachs an materiellem Wohlstand nicht durch zusätzliche geistige oder körperliche

¹ Vgl. DICKE, GLISMANN, Wirtschaftsplanung und Kapitalproduktivität in arabischen OPEC-Ländern, a. a. O., aber auch Armin Gebhard, Wolfgang OCHEL, Die Industrialisierung der arabischen OPEC-Länder und ihre Auswirkung auf die Industrie der Bundesrepublik Deutschland. München 1983.

Anstrengungen, sondern durch Verbesserungen der Terms of Trade hervorgerufen. Es hat sich herausgestellt, daß dies keine günstigen Voraussetzungen für eine Industrialisierung schafft. Der durch den "Einbruch des modernen Kapitalismus" eingangesezte Prozeß der schöpferischen Zerstörung überkommener Strukturen hat weniger die praktischen Berufe in Handwerk und Industrie begünstigt als vielmehr einen Nährboden für nicht-industrielle, nicht zuletzt spekulative, Aktivitäten geschaffen (Karl Schiller, 1979)¹.

¹ Karl August SCHILLER, Entwicklungsprobleme arabischer Erdölländer. In: Hamburger Jahrbuch für Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, 24. Jg., S. 253 ff.

Tabelle A1 - Ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland (in Mill. DM)

Jahr	Jährliche ausländische Direktinvestitionen in der BRD insgesamt ^{1,2}	Jährliche Direktinvestitionen arabischer und mittelöstlicher Länder in der BRD ³	Bestand der Direktinvestitionen arabischer und mittelöstlicher Länder kumuliert seit 1.9.1961	Jährliche Direktinvestitionen der OPEC-Staaten in der BRD ^{5,6}	Bestand der Direktinvestitionen aus den OPEC-Staaten in der BRD kumuliert seit 1.9.1961 ⁶
1965	1593,8	.	8,8	.	.
1967	1522,5	3,6	12,4	.	.
1968	2308,7	5,7	18,1	.	.
1969	1445,8	1,7	19,8	.	.
1970	1283,8	3,7	23,5	.	.
1971	1498,4	2,7	26,2	.	.
1972	2354,3	5,2	31,4	.	.
1973	2597,2	21,8	53,2	.	.
1974	3679,5	0,1	53,3	.	.
1975	3289,3	162,7	215,9	.	.
1976	1799,6	215,9	431,8	.	.
1977	2613,5	13,6	445,4	.	.
1978	2571,0	104,6	550,0	.	572,2
1979	2149,3	988,9	1538,9	989,1	1561,3
1980	1679,3	.	.	52,8	1614,1
1981	4481,4	.	.	4,8	1618,9
1982	6283,4	.	.	173,3	.

¹Für die Daten von 1965 bis 1969 gilt das Rechnungsjahr vom 1. 6. bis 30. 6. des folgenden Jahres. - ²Für die Daten ab 1. 1. 1980 wird das Rechnungsjahr 1. 1. bis 31. 12. 1980 verwendet. - ³Die Rubrik "arabische und mittelöstliche Länder" wird nur bis 1978 (einschließlich) geführt. - ⁴Es gilt das Rechnungsjahr 1. 1. bis 31. 12. - ⁵Die Rubrik "OPEC-Staaten" wurde erstmals im Bundesanzeiger 1980 aufgenommen. - ⁶Seit 1982 werden im Bundesanzeiger bei den Ländern die jährlichen Investitionen angeführt und nicht mehr die kumulierten Daten.

Quelle: Der Bundesminister für Wirtschaft: Runderlaß Außenwirtschaft; betreffend IV 1: Vermögensanlagen Gebietsfremder im Wirtschaftsgebiet. - Eigene Zusammenstellungen.

Tabelle A2 - Jährliche Direktinvestitionen der Bundesrepublik Deutschland in den fünf arabischen Ländern (in Mill. DM)

Jahr	Direktinvestitionen insgesamt (1)	davon in:									
		Algerien	in vH von (1)	Kuwait	in vH von (1)	Libyen	in vH von (1)	Irak	in vH von (1)	Saudi-Arabien	in vH von (1)
1965	743,3	1,2	0,16	-	-	6,5	0,87	-0,3	-0,04	-	-
1966	989,8	0,2	0,02	-0,1	-0,01	11,4	-	-	1,15	-	-
1967	747,6	-	-	-	-	79,6	10,65	0,4	0,05	-	-
1968	1031,8	0,1	0,01	-	-	173,4	16,8	-	-	-	-
1969	1522,5	-	-	-	-	52,9	3,5	-0,9	-0,6	-	-
1970	1788,6	0,9	+0,5	-	-	69,9	3,9	-0,1	-0,01	0,1	0,01
1971	1765,4	-0,3 ^a	-0,02	0,1	0,01	6,5	0,37	-	-	0,1	0,01
1972	1665,5	-50,8 ^a	-3,1	-0,1	-0,01	12,1	0,7	-	-	-	-
1973	3583,2	0,2	0,01	0,2	0,01	3,5	0,13	0,1	0,003	-	-
1974	2714,6	16,1	0,6	0,1	0,004	-141,0	-5,2	-	-	-	-
1975	2686,7	118,7	4,4	1,0	0,04	4,4	0,16	-0,1	-0,004	5,4	0,2
1976	3222,5	22,5	0,7	0,4	0,01	10,2	0,3	-	-	14,1	0,4
1977	3300,1	41,2	1,2	-	-	20,9	0,6	0,2	0,01	7,6	0,2
1978	3502,3	17,5	0,5	1,0	0,03	3,8	0,1	0,2	0,01	12,3	0,4
1979	4156,8	18,8	0,5	0,9	0,02	2,3	0,06	0,1	0,002	49,5	1,2
1980	10823,4	17,7	0,16	1,1	0,01	3,0	0,03	-	-	28,6	0,26
1981	12627,2	4,7	0,04	0,2	0,002	-	-	-	-	28,7	0,23
1982	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

^aDer starke Einbruch der Investitionen in Algerien ist möglicherweise als Folge der Verstaatlichung der Ölindustrie in Algerien, die am 24. 2. 1971 beschlossen wurde, zu erklären.

Quelle: Der Bundesminister für Wirtschaft, Runderlaß Außenwirtschaft; betreffend IV 1: Vermögensanlagen Gebietsansässiger in fremden Wirtschaftsgebieten.
In: Bundesanzeiger, lfd. Jgg.

LITERATURVERZEICHNIS

- BRUCH, Matthias, Hugo DICKE, Hans H. GLISMANN, Ölpreisentwicklung und Strukturwandel in arabischen OPEC-Ländern. Kieler Arbeitspapier Nr. 180, Kiel 1983.
- DICKE, Hugo, Hans H. GLISMANN, Ölreichtum, Industrialisierungsstrategien und Industrialisierung arabischer OPEC-Länder. In: Die Weltwirtschaft, Heft 1, Tübingen 1984.
- , --, Wirtschaftsplanung und Kapitalproduktivität in arabischen OPEC-Ländern. Kieler Arbeitspapier Nr. 201, Kiel 1984.
- ELGARI, Mohamed Ali, The Pattern of Economic Development in Saudi-Arabia as A Product of Its Social Structure. (Diss., Dec. 1983), Ann Arbor 1984.
- FELS, Gerhard, Klaus-Werner SCHATZ, Frank WOLTER, Der Zusammenhang zwischen Produktionsstruktur und Entwicklungsniveau. In: Weltwirtschaftliches Archiv, Band 113, Tübingen 1977.
- GEBHARD, Armin, Wolfgang OCHEL, Die Industrialisierung der arabischen OPEC-Länder und ihre Auswirkung auf die Industrie der Bundesrepublik Deutschland. München 1983.
- HEITGER, Bernhard, Rohstoffpreisschocks und Reallohnentwicklung - Der Beitrag zur Wachstums- und Beschäftigungsschwäche in ausgewählten Industrieländern. In: Die Weltwirtschaft, Heft 1, Tübingen 1984.
- KIRKPATRICK, Grant, A Continuous Time Cyclical Growth Model for the Federal Republic of Germany. Construction, Estimation and Analysis. Kieler Arbeitspapier Nr. 219, 1984.
- OCHEL, Wolfgang, Die Industrialisierung der arabischen OPEC-Länder und des Iran. Erdöl und Erdgas im Industrialisierungsprozeß. München, London 1978.
- ORGANIZATION OF ECONOMIC COOPERATION AND DEVELOPMENT, Statistics of Foreign Trade, Series C: Trade by Commodities, Paris, lfd. Jgg.
- SCHILLER, Karl August, Entwicklungsprobleme arabischer Erdölländer. In: Hamburger Jahrbuch für Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, 24. Jg. S. 253 ff.
- SCHMIDT, Klaus-Dieter et al., Im Anpassungsprozeß zurückgeworfen. Die westdeutsche Wirtschaft vor neuen Herausforderungen. Kieler Studie Nr. 185, Tübingen 1984.

SCHMITT, Dieter, Heinz Jürgen SCHÜRMAN, Die Entspannung auf den Ölmärkten darf die Politiker nicht einlullen. In: Handelsblatt, Nr. 86 vom 4. 5. 1983, S. 17.

STATISTISCHES BUNDESAMT, Fachserie G, Reihe 7: Sonderbeiträge, Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, lfd. Jgg.

--, Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, lfd. Jgg.

UNITED NATIONS, Statistical Papers, Series D. Commodity Trade Statistics, New York, lfd. Jgg.

--, Statistical Office, Yearbook of Industrial Statistics, lfd. Jgg.

WORLD BANK, Algeria - The Five-Year Development Plan and the Medium-Term Prospects for 1980-84, June 1982.